

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei täglich...
Bezugsgebühr:
Wiederlich für Dresden bei täglich...

Dresdner Nachrichten
Begründet 1856

Anzeigen-Carif.

Wachsende von Anzeigen...
Anzeigen-Carif.
Wachsende von Anzeigen...

Nähmaschinen empfiehlt H. Grossmann, Nähmaschinen-Fabrik.
Nähmaschinen empfiehlt H. Grossmann, Nähmaschinen-Fabrik.

Fächer in allen Preislagen. Ball-Schmuck Schloss-Str. Friedrich Pachtmann.
Fächer in allen Preislagen. Ball-Schmuck Schloss-Str. Friedrich Pachtmann.

Aug. Reinhardt 9 Seestrasse 9. Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.
Aug. Reinhardt 9 Seestrasse 9. Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.

Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe. Dichtungen, Gasbeutel, Schlauche, Transportmäntel etc. etc.
Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe. Dichtungen, Gasbeutel, Schlauche, Transportmäntel etc. etc.

Regenschirme in grösster Auswahl empfiehlt C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 46, Amalienstrasse 7.
Regenschirme in grösster Auswahl empfiehlt C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 46, Amalienstrasse 7.

Nr. 266. Special: Braunschweigische Regenschirmfabrik...
Nr. 266. Special: Braunschweigische Regenschirmfabrik...

Die braunschweigische Frage

ist mit dem einstimmigen Beschluß des Braunschweigischen Landtages...
ist mit dem einstimmigen Beschluß des Braunschweigischen Landtages...

land schon an und für sich mit so viel Schwierigkeiten zu kämpfen...
land schon an und für sich mit so viel Schwierigkeiten zu kämpfen...

weisen, daß es einmal in Deutschland zu einer Revolution kommen werde...
weisen, daß es einmal in Deutschland zu einer Revolution kommen werde...

Die Volkvertreter verwarfen sich in ihrer Resolution einerseits...
Die Volkvertreter verwarfen sich in ihrer Resolution einerseits...

Das letzte Wort in der schwierigen Streitfrage ist noch nicht...
Das letzte Wort in der schwierigen Streitfrage ist noch nicht...

Petersburg. (Priv.-Tel.) Graf Lambsdorff, der ehemalige Minister...
Petersburg. (Priv.-Tel.) Graf Lambsdorff, der ehemalige Minister...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Septbr.

Koloniales. Berlin (Priv.-Tel.) Die Meldung der Deutschen...
Koloniales. Berlin (Priv.-Tel.) Die Meldung der Deutschen...

Wien. Die „Wln. Ntz.“ meldet aus Berlin: Der Vertrag...
Wien. Die „Wln. Ntz.“ meldet aus Berlin: Der Vertrag...

Wegel über den politischen Massenstreik. Mannheim (Priv.-Tel.)...
Wegel über den politischen Massenstreik. Mannheim (Priv.-Tel.)...

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Times“...
London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Times“...

Loulouise. Die hier verhaftete junge Nihilistin überwachte...
Loulouise. Die hier verhaftete junge Nihilistin überwachte...

Zum Aufstand in Cuba. Havanna. Präsident Palma hat den Kongress...
Zum Aufstand in Cuba. Havanna. Präsident Palma hat den Kongress...

Pfunds sterilisierter Kindermilch Trecker...
Pfunds sterilisierter Kindermilch Trecker...

Ihren Eintreffen auf Cuba gelandet werden soll, wozu bereits an die Kreuzer "Brüder", "Brooklin" und das Flaggschiff "Texas" Befehl ergangen ist, die ebenso wie ein in Rem-Oriens gecharterter Kreuzer nach Cuba unterwegs ist, um Truppen dorthin zu bringen. Man nimmt an, daß in kurzer Zeit eine Streitmacht von 12000 Mann, die teils bereits in Cuba sind, teils nach Cuba herbeigeführt werden, unter dem Befehl des Obersten Waller, der seinerzeit die Marinestruppen auf dem Maric nach Mexiko befehligte, auf Cuba versammelt sein wird.

Berlin (Bris.-Tel.) Hauptmann Schild, aggregiert dem 1. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, bisher im 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, und Privatgelehrter Dr. phil. Anton Schobloch zu Dresden erhielten den preussischen Orden Alexander 4. Klasse.

Berlin (Bris.-Tel.) Die Kaiserliche Oberpostdirektion zu Hannover hat ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft gegen den angehenden Gewerksmann des Freiberger v. Döberberg beantragt. Freiberger v. Döberberg hatte behauptet, daß sorgfältig Briefe maßgebender westlicher Persönlichkeiten unter Verletzung des Briefgeheimnisses beschlagnahmt worden seien.

Meisja (Bris.-Tel.) 1500 Maler- und Badierarbeiten traten in eine Vohybewegung ein; sie fordern einen Stundenlohn von 55 Pfennigen.

Kiel. Heute vormittag 11 Uhr übergab der Generalinspektor der Marine Grob-Admiral v. Räder an Bord des Schlachtschiffes "Kaiser Wilhelm II.", wo die Admirale und Kommandanten der Flotte sich versammelt hatten, das Kommando der aktiven Schlachtflotte an den Prinzen Heinrich von Preußen. Während die Flagge des Grob-Admirals auf dem bisherigen Flaggschiffe niederholt wurde, legte das neue Flottenflaggschiff die Flagge des nunmehrigen Flottenchefs. Die salustischen Schiffe im Hafen salustierten die Flaggen. Das bisherige Flottenflaggschiff "Kaiser Wilhelm II." tritt in den Verband des ersten Geschwaders ein. Prinz Heinrich übergab gestern bereits die Geschäfte des Chefs der Marineleitung der Flotte an den Vizeadmiral v. Britzow und Kapitän Grob-Admiral v. Räder hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Bei meinem Scheiden rufe ich der Flotte dankerfüllt ein herzliches Lebemobi zu. Die vielen Beweise allerhöchster Anerkennung, die mir während meiner Flottenführung geworden, habe ich einzig und allein der getreuen Mitarbeit der Verbandsführer und meines Stabes, sowie dem nie rastenden Bestreben der vom Geiste strengster Pflichterfüllung getragenen Schiffbesatzungen nach weiterer Vervollkommnung zu danken. Ich werde mit dem freudigen Bewußtsein aus der Flotte, der ich mit meinen Gedanken stets angehören werde, daß diese unter meinem Nachfolger eine immer schärfere und stärkere Waffe in der Hand des Kaisers werden wird, unersetzbar sein. Ich bin dem Kaiser dankbar, daß er mir die Ehre verliehen hat, die Geschäfte des Flottenchefs in dem Maße zu übernehmen, als es die Umstände erfordern.

Bismarckshafen. (Bris.-Tel.) Die Flottenflaggschiffe "Deutschland" und "Kaiser Wilhelm II." wechselten heute die Besatzung. "Deutschland" ist Flaggschiff des Prinzen Heinrich geworden. Das Linienflaggschiff "Württemberg" ist an Stelle "Blücher's" Torpedoschiff geworden.

Stettin. (Bris.-Tel.) In Daberkow gelangte beim Abendmahl durch Versehen Salsäure statt Wein in den Reih. Drei Frauen erkrankten darauf.

Frankfurt a. M. (Bris.-Tel.) Graf Witte besuchte heute die Frankfurter Börse und unterhielt sich längere Zeit mit verschiedenen Persönlichkeiten der hiesigen Finanzwelt.

Frankfurt a. M. (Bris.-Tel.) In Heuchelheim bei Bergabern ist eine Tischlerfamilie nach dem Genusse von eingemachtem Gurken lebensgefährlich erkrankt. Die Kräfte waren nach landesüblicher Sitte mit Weindläutern eingelegt worden, die vom Weinberge her noch mit Kupferpulver bespritzt und nicht gereinigt waren. Es besteht wenig Hoffnung, die Leute am Leben zu erhalten.

München. (Bris.-Tel.) Am Starnberger See wurde der 57jährige Leutnant Hermann v. Liebert aus Berlin, Sohn des Generalleutnants v. D. und früherer Gouverneur von Ostafrika v. Liebert, erschossen aufgefunden. Man fand bei der Leiche einen Verbleib von 17,80 Mark und einen am 17. d. Mts. geschriebenen Brief an seine Eltern, in dem er ihnen mitteilt, daß er freiwillig aus dem Leben scheiden wolle.

Breslau. (Bris.-Tel.) Die auf heute vor der fünften Abkammer des hiesigen Landgerichts angelegte Verhandlung in der Angelegenheit des Verstorbenen v. W. wurde am 19. April die Verhandlung abgebrochen, gegen die Stadtgemeinde Breslau auf Zahlung von 5000 Mk., sowie einer lebenslänglichen Rente ist aufgehoben worden. Ein neuer Termin ist noch nicht anberaumt.

Breslau. (Bris.-Tel.) In verschiedenen Gegenden Schlesiens ist gestern der erste Schnee gefallen. Die auf der Schneefolge befindlichen Gasse wurden auf Hörnerchiffen bis zur Rielenbaude besudert. Der Sommerbetrieb auf der Schneefolge und in der Rielenbaude wird heute eingestellt.

Wien. (Bris.-Tel.) Der Sohn des Bankiers Jacques Ehrenweiss, Dr. Egon Ehrenweiss, der sich am 15. d. M. in der Villa seines Vaters erschoss, hat, wie sich herausgestellt hat, Wechselkäufungen betriebe, angeblich im Betrage von etwa 600000 Kronen auf die Namen bekannter Kaufleute und Industrieller, die nun die Wechsel einlagern.

Wien. Der Wahlreform-Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat heute nach längerer Debatte 3 B der Reichstagswahlordnung an, der die Bestimmungen über den Wahlakt enthält, und zwar gemäß der Regierungsvorlage mit einem Zusatzantrag betreffend Zulassung der Vertrauensmänner aller wahlberechtigten politischen Parteien zum Wahlakte. Nach Annahme des § 24, der von der Konstituierung der Wahlkommission handelt, wurde die Verhandlung abgebrochen.

Bern. Die internationale diplomatische Konferenz für Arbeiterschutz unterzeichnete in der heute nachmittags abgehaltenen Schlussung die Konvention über die Nachtarbeit von Frauen in industriellen Betrieben. Die Delegierten von Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal, Schweden und der Schweiz reichten einen Antrag ein, wonach die durch die Konvention in Zweifel gelassenen Fragen der Prüfung einer Kommission sollen unterbreitet werden können, in der jeder Staat durch einen Delegierten vertreten wäre. Die Kommission soll eine rein beratende Aufgabe haben und würde in keinem Fall eine Enquete vornehmen oder sich in die Verwaltungsangelegenheiten der Staaten einmischen können. Sie würde nur über die ihr unterbreiteten Fragen einen Bericht zu erstatten haben, der den vertraglichstehenden Staaten mitgeteilt wird. Dieser Antrag wäre in eine Konvention umzuwandeln, sobald alle Signatarmächte der Konvention beigetreten sind. Bezüglich des Verbots des weiblichen Thosbars in der Zündholz-Industrie wurde die Konvention von 7 Staaten unterzeichnet, nämlich: Deutschland, Dänemark, Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Portugal und der Schweiz. Das Protokoll der Konvention bleibt für die Staaten offen, die ihr später beitreten wollen.

Bern. (Bris.-Tel.) Die Internationale Arbeiterkonferenz hat eine Konvention betreffend Verbot des weiblichen Thosbars in der Zündholz-Industrie und Verbot der industriellen Nachtarbeit der Frauen zu Stande gebracht. Die zweite Konvention dauert 12 Jahre. Die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Kontrolle wird nur im Sitzungsprotokoll als Wunsch der Konferenz erwähnt.

Bern. (Bris.-Tel.) Herr Dr. Brändli in Basel hat sich in einem Anfälle von Scherz in Wien erkrankt.

London. (Bris.-Tel.) Der "Tribune" wird aus Schanghai gemeldet: Neun Zehntel der Mitglieder der vom Kaiser von China eingesetzten Kommission zur Begutachtung der inneren Angelegenheiten Chinas, sowie der Reformen sprachen sich dafür aus, dem Thron ein in den meisten Punkten mit dem japanischen identisches System konstitutioneller Regierung zu empfehlen.

London. (Bris.-Tel.) Aus Kanton wird telegraphiert: Die Lage zwischen Schwarzen und Weißen in Afrika und

diesen Städten im Süden ist äußerst ernst. Man befürchtet den Ausbruch eines Kampfes. Seit Sonnabend sind 188 Neger zu einmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Boston. (Bris.-Tel.) "Daily Mail" behauptet, daß viele deutsche Spione in Form von Weibern, Kindern und neuen Schiffschiffen "Drohmann" herbeigeführt werden, und daß auch in Russland deutsche Spione bei der Arbeit seien, deren Tätigkeit unentdeckt darauf abzielt, daß Deutschland eine Invasion dieser englischen Kolonie vorbereite. — Spiel!

Rome. Die Räte des Prinzen Georg werden demnach durch die griechische Regierung nach der Heimat beordert werden. Jamis wird sein Personal selbständig wählen.

Washington. Das Justizdepartement entschied, daß das kürzlich erlassene Fleischbeschaugesetz auf die in die Vereinigten Staaten verfrachteten ausländischen Fleischergüter keine Anwendung finde.

Illinois. (Bris.-Tel.) Durch den Zusammenstoß eines Wägenzuges mit einem Wägen auf der Wabashbahn ereignete sich heute ein Eisenbahnunfall, durch den 10 Personen ihr Leben einbüßten und viele andere verletzt wurden. Als Ursache des Unfalls wird fahrlässige Weichenstellung angegeben.

(Nächst einsehende Tabellen befinden sich Seite 4.)

Stadt	Wahlkreis	Wahltag	Wahlzeit	Wahlort
Berlin	1. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	2. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	3. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	4. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	5. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	6. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	7. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	8. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	9. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus
Berlin	10. Wahlkreis	18. Sept.	10.00	Stadthaus

Derliches und Sächsisches.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg empfing gestern mittag den Kaiser, russischen Ministerpräsidenten, Baron v. Wolff, in feierlicher Audienz. Vorgesien nachmittag besuchte der Prinz die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung und besichtigte namentlich die Abteilungen Technik und Volkskunst.

Der sächsische Gesandte an den kaiserlichen Hof, Herr v. Wolff, hat heute die Leitung der Gesandtschaft in Weimar wieder übernommen.

Dem Oberbürgermeister beim Amtsgericht Ermittlung Welle ist Titel und Rang eines Rechnungsrates verliehen worden.

Am 2. d. M. verstarb zu Dresden nach langen, schweren Leiden Frau Johanna verw. v. Voeben geb. v. Schimpf, Ehrenmitglied des Albertvereins. Der Albertverein betrauert in der Beerdigung ein um das Wohl und Gedeihen des Albertvereins allezeit bemühtes Mitglied, das sich unbedeutend um die Interessen des Albertvereins nachzuweisen vermag.

Stadtratswahlen. Mit Ende dieses Jahres läuft, wie bereits mitgeteilt, die Wahlzeit von acht unbesetzten Stadtratsstellen, der Herren Kammerat Buchdruckereibesitzer Schröder, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Privatier Herr Tischlermeister Langwitz, Kaufmann Dieb, Baumeister Hartwig, Kaufmann Postleierant Borat, Rechtsanwalt Müller v. Bernad und Privatmann Dr. med. Diph. ab. Die Herren Stadtrats Kammerat Schröder und Rechtsanwalt Dr. Lehmann, von denen der erstere seit dem 9. November 1885 und der letztere seit dem 2. Januar 1893 dem Räte angehören, haben gebeten, von ihrer eventuellen Wiederwahl abzusehen. Der Wahlauschuss der Stadtverordneten schlägt nun vor, die übrigen sechs Herren wiederzuwählen, und bringt für die beiden frei werdenden Stellen — in alphabetischer Reihenfolge — die Herren Stadtratsverordneten Vizebürgermeister Hofrat Dr. med. Hartmann, Apotheker Köhler, Fabrikbesitzer Kunath und Privatmann Dr. Vogel in Vorschlag.

Zur Grundstücksfrage in Dresden. In dem von Herrn Oberbürgermeister Weller dem Rat erstatteten Vortrag gibt der Direktor des städtischen Statistischen Amtes Dr. Schäfer weiter eine hochinteressante Darstellung des Verhältnisses zwischen dem Mietsvertrag und den Hypothekenzinsen. Wir entnehmen diesen Ausführungen folgendes: Von besonderem Interesse ist die Frage, welche Rolle die Vertragsverhältnisse des hypothetischen Hausbesitzes unter den Umständen, die zur Substitution führten, gespielt haben. Entscheidend dafür, ob die öffentliche Meinung richtig ist, die in der steigenden Unvermietbarkeit des Hausbesitzes den Hauptgrund für die Zunahme der Hypothekenzinsen sieht, wird die Antwort auf folgende drei Fragen sein: Erstens, in welchem Verhältnis stand bei dem hypothetischen Grundbesitz der wirkliche Mietsvertrag zum Vollvertrag der Miete? Zweitens, in welchem Umfang waren die auf ihm lastenden Schuldsinsen durch den wirklichen Mietsvertrag gedeckt? Und drittens, in welchem Umfang wäre diese Miete gedeckt gewesen, wenn der volle Mietsvertrag hätte erzielt werden können? Aus einer beigegebenen Tabelle geht rüchlich die Verhältnisse zwischen dem wirklichen und dem vollen Mietsvertrag folgendes hervor: Es betrug der wirkliche Mietsvertrag

Prozent des vollen Mietsvertrages	in Häusern	d. i. Prozent aller Fälle
50 und weniger	6	1,4
51-60	11	2,6
61-70	17	4,0
71-80	61	14,3
81-90	127	29,7
91-99	160	37,5
100	45	10,5

Diese Zahlen beweisen zwar, daß ein Teil des hypothetischen Hausbesitzes unmittelbar vor seiner zwangsweisen Versteigerung beträchtliche Mietsausfälle erlitten hat, sie lassen aber die Vertragsverhältnisse dieses Besitzes im allgemeinen doch viel günstiger erscheinen, als nach den Ansichten, die darüber in der Öffentlichkeit herrschen, zu erwarten war. Denn es lag immerhin bei rund 11 Prozent der Fälle ein Mietsausfall überhaupt nicht vor und er betrug bei rund 38 Prozent der Fälle durchschnittlich nur 4,5 Prozent und bei weiteren rund 39 Prozent durchschnittlich nur 9,5 Prozent. Auch darf nicht übersehen werden, daß ertragsgemäß sein Hausbesitzer mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, daß er durch Jahre hindurch den hier zum Vergleich herangezogenen vollen Mietsvertrag aus seinem Grundbesitz erzielen werde, daß jedem Hausbesitzer, namentlich wenn es sich dabei um ein Haus mit Kleinwohnungen handelt, auch bei ganz normalen Angebotsverhältnissen die eine und andere Wohnung einmal leersteht, und daß infolgedessen nur der Hausbesitzer richtig kalkuliert, der von vornherein einige Prozent, im allgemeinen etwa 3 Prozent, Mietsausfall in seine Rentabilitätsberechnung einstellt. Betrachtet man diese Momente auch, so erweist die Situation sogar überraschend günstig, denn etwa vier Fünftel des hypothetischen Hausbesitzes hatten dann überhaupt keinen oder nur einen so mäßigen Mietsausfall aufzuweisen, daß ein im übrigen solider Besitz dadurch nicht zu Fall gebracht werden konnte. Jedoch sind diese Zahlen allein nicht entscheidend, den Ausschlag muß vielmehr geben das Verhältnis zwischen dem Mietsvertrag und den Schuldsinsen, die auf dem Hausbesitz lasteten. Bei der Erörterung der Frage, wie weit die Schuldsinsen durch den Ertrag der Grundstücke gedeckt waren, mußte noch darauf Rücksicht genommen werden, daß aus dem Ertrag des Hausbesitzes auch noch die Staats- und Gemeindesteuern und die Kosten für die Instandhaltung und Verwaltung (Hausmannsbienste) der Häuser zu bestreiten waren und daß eine vorläufige Kalkulation daraus auch noch Abschreibungen und Verlust für nicht bezahlte Miete und verglichen wird erbringen wollen. Wir haben den Aufwand für bezahlte Kosten auf 10 Prozent des Bruttoertrages veranschlagt, was ein Mehr ins andere gerechnet jedenfalls nicht zu niedrig ist. Hiernach übersteigt der Mietsvertrag den Bedarf

an Hypothekenzinsen in 151 Fällen, er deckt sich mit ihm in 9 Fällen und er übersteigt ihn gar in 267 Fällen. In diesen 267 Fällen, die an sich für den von der öffentlichen Meinung angenommenen Hausbesitzer als Beweis dienen, sind nun aber 21 Fälle ohne weiteres abzuziehen, weil in diesen Fällen die Schuldsinsen nicht erwirkt worden, trotzdem der volle Mietsvertrag erzielt wurde. Ferner werden davon auch die 33 Fälle, in denen 96 bis 99 Prozent der Hypothekenzinsen durch den Mietsvertrag gedeckt waren, in Abzug zu bringen, weil der Mietsvertrag den Bedarf an Hypothekenzinsen nur in 1 bis 4 Prozent, durchschnittlich also nur 2 Prozent betrug, gleichfalls unbedeutend abgezogen werden können. Dann verbleiben noch 213 Fälle, für die ein Deckungsbeitrag von über 4 Proz. zu konstatieren ist. Bezüglich dieser Fälle, bei denen man an sich geneigt sein kann, einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Mietsausfall und der nachfolgenden Substitution anzunehmen, ist nun aber die dritte Frage von entscheidender Bedeutung, ob bei Erzielung des vollen Mietsvertrages die Hypothekenzinsen gedeckt gewesen wären oder nicht, denn wenn die Hypothekenzinsen auch bei vollem Mietsvertrag in beträchtlichem Umfang ungedeckt geblieben wären, dann könnte das Mehr oder Weniger an tatsächlicher Mietsausnahme in diesen Fällen auf den Gang der Dinge von keinem entscheidenden Einfluß mehr sein, dann war der betreffende Hausbesitzer wegen Überduldung eben doch schon unheilbar. Berechnet man nun alle die Fälle, wo die Deckungsprocente geringer waren als die korrespondierenden Ertragsprocente, so zeigt es sich, daß in 111 von den 213 Fällen (etwa 52 Prozent) der Mietsvertrag zur Deckung der Hypothekenzinsen nicht ausreichte. In diesen 111 Fällen war also der Hausbesitzer derart verlustlos, daß keine nominellen Eigentümer in den beiden dem Anwartschaftsvertrag vorstehenden Jahren aus dem Ertrag dieses Besitzes unter keinen Umständen ihre Hypothekenzinsen voll bezahlen konnten, selbst dann nicht, wenn die letzte Wohnung und der letzte sonstige vermietbare Raum in den beiden Jahren ständig vermietet gewesen wären. Hiernach gestaltet sich nun aber das Gesamtergebnis, daß die Tabelle 5 aufweist, wesentlich anders, als es auf den ersten Blick erscheint, denn die Deckung lautet nun folgendermaßen: Unter den insgesamt 427 Anwartschaftsverträgen finden sich 160 Fälle, in denen der wirkliche Mietsvertrag nach Abzug von 10 Prozent (algebraischer Unkosten) den Bedarf an Hypothekenzinsen deckte oder übersteigt, 21 Fälle, in denen der volle Mietsvertrag erzielt wurde, die Rückzahlungen über den Bedarf hinausgingen, 33 Fälle, in denen der Mietsvertrag an Renten ganz unbedeutend war, und 111 Fälle, in denen die Renten unter allen Umständen über die Ertragsfähigkeit des Besitzes hinausgingen. Mit anderen Worten, bei im ganzen 386 Anwartschaftsverträgen, d. i. bei 76 Prozent oder bei über drei Vierteln aller hier in Betracht gezogenen Anwartschaftsverträgen, hat der Ertrag der Vermietbarkeit des Hausbesitzes unter den Umständen, die zu seiner Substitution führten, keinerlei ausschlaggebende Rolle gespielt. Dabei sind hier alle diejenigen Anwartschaftsverträge, bei denen ein Zusammenhang zwischen der Vermietbarkeit des Hausbesitzes und der nachfolgenden Substitution an sich oder nach der ganzen Gesamtumgebung von vornherein ausgeschlossen erschien, noch nicht einmal mit veranschlagt. Es sind dies die Anwartschaftsverträge in unfertigen Neubauten oder in Neubauten, die erst im Anwartschaftsvertragsjahr selbst oder erst in den beiden vorhergehenden Jahren erzielt wurden, oder in vom Eigentümer selbst benutztem Grundbesitz. Sie befragen sich, wenn man von dem Hausbesitzer Kunde hat, auf 361 Fälle. Bringt man auch diese Fälle, wie billig, hier noch in Betracht, so ist erweisen, daß in 676 von 778 Fällen, d. i. bei 87 Prozent oder bei rund sieben Achtel aller in den letzten beiden Jahren substatuierten Hausgrundstücke, das Mehr ihrer Vermietbarkeit für ihr schließliches Schicksal größtenteils nämlich belanglos und in den übrigen Fällen zum mindesten nicht entscheidend war. Diese Resultate gelten aber auch dann, wenn man den substatuierten Alt-Dresden Hausbesitz für sich allein ins Auge faßt. Bei Alt-Dresden kommen im ganzen 340 Anwartschaftsverträge in Frage. Davon entfallen 136 auf solche Fälle, in denen der Mietsvertrag den Bedarf an Schuldsinsen deckte (7 Fälle) oder übersteigt (128 Fälle), 11 auf solche Fälle, in denen trotz Erzielung des vollen Mietsvertrages ein Teil der Hypothekenzinsen ungedeckt blieb, 27 auf solche Fälle, wo der Mietsvertrag den Bedarf an Schuldsinsen nur ganz geringfügig war, und 91 auf solche Fälle, in denen die Mietsausnahmen, auch wenn der volle Mietsvertrag hätte erzielt werden können, zur Beilegung der Schuldsinsen nicht ausreichten. Zusammen sind dies 244 Fälle oder — noch etwas mehr wie bei Gesamt-Dresden — 78 Prozent aller Fälle, in denen die Substitution mit der größeren oder geringeren Vermietbarkeit der Häuser nicht zusammenhängt. Unter den restierenden 76 Fällen Alt-Dresden befinden sich 22 Fälle, in denen durch den Ertrag noch 91 bis 96 Prozent der Schuldsinsen gedeckt waren, 26 Fälle, in denen der Mietsvertrag zur Deckung des Mietsbedarfes eben noch ausreichte, und 28 Fälle, in denen bei voller Vermietung des Hausbesitzes noch ein Ueberschuß geblieben wäre. Allerdings haben wir bei allen diesen Berechnungen ein Moment noch nicht veranschlagt, nämlich das Sinken der Mietspreise in den letzten Jahren, und vielleicht wird die Kritik uns darauf einen Strich brechen wollen und behaupten: bei höheren Mietspreisen hätte eine große Anzahl von Hausbesitzern ihren Forderungen vollständig gerecht werden und die Anwartschaftsverträge vermeiden können, die Ertragsverhältnisse seien also unterer Statistik zum Trotz doch wesentlich mit Schuld an der Notlage, die in den Substitutionen zum Ausdruck kommt. Im einzelnen läßt sich an den Prozentangaben unserer Berechnung vielleicht etwas abmatten, ihr wesentlichstes Ergebnis: daß die Substitutionen nur in geringem und auch nicht annähernd in dem von der öffentlichen Meinung angenommenen Umfang mit den allgemeinen Ertragsverhältnissen des Grundbesitzes zusammenhängen, wird davon nicht berührt.

Die Uebernahme der sächsischen sächsischen Straßenbahn Dresden-Gottschalk-Gebäude erfolgt in einer feierlichen Sitzung nachmittag. Um 3 Uhr verammelten sich am "Schulhof" in Gotta, der bisberigen Endstation der Straßenbahn, unter ihnen Geh. Komrat Ullrich als Vertreter des Finanzministeriums, Geh. Regierungsrat v. Feuberg als Vertreter der Reichshauptmannschaft, Regierungsrat Koberg in Vertretung des Amtshauptmanns Krug von Nidda, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Himmelmann, Landtagsabgeordneter Hubert, Stadträte Dr. Köppen und Dr. Körner, Finanzrat Lehme für die Direktion der Staatsbahnen, Stadtbaurat Hoffe, Direktor Meng, Regierungsrat Schauer, Direktoren Ullrich und Stöcker, Stadtratsverordnete England, Potte und Krause, sowie Gemeindevorstand Härtel-Volkwitz. Die Bahnanlage ist in Dresden Spurweite (1,45 Meter) erbaut und hat eine Länge von 5310 Metern. Davon ist die auf die Vorstadt Gotta einfallende 520 Meter lange Strecke zweigleisig, der übrige Teil der Bahn ist einseitig mit Ausweichstellen in Abständen von etwa 550 Metern. Bei der einseitigen Strecke ist das Gleis zum größten Teile so verlegt, daß beim bauplanmäßigen Ausbau der von der Bahn durchfahrenen Weitzer Straße und bei etwaigem weiteren Ausbau des zweiten Gleises die Straßenbahn in der Mitte der Straße liegen wird. In der Vorstadt Gotta ist ein Straßenbahnkopf mit Wagenstopperricht errichtet worden, der vollständig zur Aufnahme von 12 Wagen bestimmt ist. Der Anfangspunkt und der Endpunkt der Bahn liegen gleich hoch, jedoch liegt zwischen den beiden Endpunkten eine betrübende Steigung von 81 Metern. Auf der ganzen Strecke sind 12 Meter lange Nillensienen aus der sächsischen Gussstahlfabrik in Döben verwendet worden. Die Verlegung ist fast durchgängig auf Betonstützen erfolgt, auf einer 60 Meter langen Strecke sind die Schienen jedoch verlaufweise auf Kleislagunterbettung montiert. Die Stromzuführung zum Betrieb der Bahn erfolgt im Stadtgebiete vom Dresdener Elektrizitätswerke, auf dem weitaus größten Teile der übrigen Strecke vom Elektrizitätswerke Niederlöbnitz. Die Fernleitung ist in der Hauptsache oberirdisch geführt worden, nur im Ueberduldungsgebiete zu beiden Seiten der Elbe und bei der Nahrung der Leitung durch die Elbe sind Kabel verwendet worden. Der Bau der gesamten Strecke hat 1/2 Jahr gedauert; mit den Gleislegungen wurde im November 1905 begonnen. Die Ausbesserungsarbeiten leitete Bauunternehmer Meunier und die Oberleitung, sowie die Signalanlagen die Firma Kellen u. Guilleaume in Leipzig. Die Strecke wird am 1. d. M. in Gotta mit sächsischen und preussischen geschuldeten Wagen fuhrten die Teilnehmer nach einer Begrüßung durch Gemeindevorstand Reinhardt. Gotta wurde durch das letzte Stück Gotta zunächst nach Griesnitz, wo der Gemeindevorstand mit dem Gemeindevorstand Rieger die Bahn besichtigte. Dieser Umstand einen kurzen Willkommensgruß, indem

da zunächst die Hauptwache in Betracht, die unter direkter Leitung des Kommandanten Generaladjutanten steht; ferner gibt es selbständige Wachposten, die der Einseitigkeit und schnelleren Orientierung halber mit Klammern versehen sind und von welchen jede sowohl mit dem Kommandanten, als auch mit dem jeweiligen Führer der Hauptwache jederzeit in Verbindung treten kann. Um jedoch sämtliche diesen Wachposten eine lebende Verbindung zu gewährleisten und in jedem gewünschten Moment eine Verständigung oder Verbindung aller Wachposten zu erzielen, werden zwischen diesen berittene Patrouillen, außerdem sind zahlreiche Streifenwagen eingeführt worden, die stets in unmittelbarer Verbindung mit der Hauptwache stehen, Tag und Nacht deren Anordnungen weitergeben und Kontrolldienst ausüben. Was den speziellen Wachdienst betrifft, so besteht dieser aus sehr stark bewaffneten Mannschaften, die sich aus einer großen Anzahl besonders zuverlässiger Geheimagenten rekrutiert, von denen eine bestimmte Kategorie nur den Innendienst, also innerhalb des betreffenden Areals, und die andere den Außendienst verrichtet, der sich auf die Areale außerhalb des militärisch bewachten Areals erstreckt. Da man mit den Patrouillen große Erfahrungen gemacht hat, und somit auch die Zuverlässigkeit der Beamten selbst im inneren Hofstaat des Krons sehr ansgeweiht wird, so hat Generaladjutant besondere Vorschriften erlassen, die den Umgang in die Nähe der Arealswachen und den Verkehr mit den Hofbeamten sehr erschweren.

Nach einer Mitternachtsbesprechung des Kommandanten und der Offiziere des Kommandanten, die am 26. September im Hofstaat des Krons stattfand, wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Am 26. September im Hofstaat des Krons wurde die Besetzung der Arealswachen für den 27. September beschlossen. Die Besetzung der Arealswachen für den 27. September wurde am 26. September im Hofstaat des Krons beschlossen.

Bei den diesjährigen Herbstprüfungen vor dem Königl. Prüfungsausschuss für Einjährig-Freiwillige, die in den Tagen vom 18. bis 26. September abgehalten wurden, unterzogen sich 6 Bewerber der sogenannten Prüfung; von den übrigen 30 Bewerbern bestanden 17, von denen 8 in der staatlich konstituierten Militär-Vorbereitungsklasse von Professor Pollak, hier, Marienstraße 3, vorbereitet waren.

Das Stadtvorordneten-Kollegium in Wittweida verhandelte betreffs Uebernahme einer Bürgerkassette für die Industriehaus-Altengemeinschaft, welche die Bahn-Verbindung mit dem Hauptbahnhof herstellt. Diese Gesellschaft, die mit 1 Mill. M. gegründet ist und deren Aktien sich in den Händen der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abtheilung Dresden, und der Dresdener Filiale der Deutschen Bank befinden, hat der Stadtgemeinde mitgeteilt, daß sie beabsichtigt, zur teilweisen Deckung der etwa 250000 M. betragenden Baukosten Obligationen in Höhe von 120000 M. auszugeben, und bat angefragt, ob die Stadtgemeinde hierfür Bürgschaft übernehmen wolle. Der Bauauschuss hat hierauf nach längerer Beratung beschlossen, den städtischen Kollegien vorzuschlagen, die Bürgerkassette zu übernehmen, und zwar entweder unter der Bedingung, daß die Deutsche Bank eine Rückbürgschaft übernimmt, oder daß die Industriehaus-Altengemeinschaft an die Stadtgemeinde in den ersten fünf Jahren je 1000 M. und weiter bis zur Tilgung 0,8 pro Millie der jeweils noch nicht getilgten Summe zahlt. Der Rat hat diesem Vorschlag des Bauauschusses, vorbehaltlich eines noch auszustellenden Vertrags, zugestimmt. Auf den Ratsschluß hat die Deutsche Bank geantwortet, daß sie aus prinzipiellen Gründen eine Rückbürgschaft ablehne, dagegen bereit sei, als Abfindung für Uebernahme der Bürgerkassette während der ersten sechs Jahre 1000 M. jährlich zu vergüten. Die Bürgerkassette soll von der Industriehaus-Altengemeinschaft erlangt werden, um die Anteile zu einem vielleicht 1/2 Prozent billigeren Zinssfuß unterzubringen. Die Stadtvorordneten haben den Ratsschluß gegen 7 Stimmen angenommen.

Vom 11. bis 31. Oktober finden im „Bürgergarten“ zu Aug. 10 Aufführungen des Luther-Schpiels von Herrig statt.

Schwerer Verbrechen und Vergehens gegen die Sittlichkeit verhandelt gegen den Schweizer Oswald Kunze aus Weitzdorf (Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Thiem) und den Schmiedemeister Willy Hermann Schmidt aus Danzig (Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Langheineken). Die Anklage vertritt Staatsanwalt Brendler. Als Verlesene kommen zwei Dienstmädchen aus Kleinjena bei Weitzdorf in Frage, an denen sich die noch ziemlich jugendlichen Angeklagten in öffentlichen Vergewaltigungen vergriffen haben sollen. Zur Aufklärung des Sachverhalts sind sieben Zeugen geladen. Die Angeklagten werden von den Geschworenen nur des Sittlichkeitsvergehens nach § 183 des Strafgesetzbuches (Erregung öffentlichen Vergewaltigung) schuldig befunden und zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe tritt bei beiden als durch die Unterdrückung herabgesetzt, weshalb der Gerichtshof die erlassenen Haftbefehle aufhebt.

Der sozialdemokratische Parteitag

In Mannheim tagte vorgestern das Gewerbe einer ausgeprochenen Langweiligkeit, wofür der Umstand bezeichnend ist, daß zweimal eine große Verlegenheitspause wegen Stimmenganges eintrat. Nicht einmal die Erörterung des Falles „Stamper-Vorwärts“ brachte etwas Schwung in die Diskussion. Es scheint fast, als wenn die „Genossen“ sich untereinander selbst nicht bekommen hätten. Charakteristisch für die ganze Denkwelt der den Parteitag beherrschenden Elemente ist auch die Art, wie die Alkoholfrage von der Mehrheit behandelt wurde. Es lagen verschiedene Anträge vor, die Alkoholfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu legen. In dem Moment, wo die Alkoholfrage zur Verhandlung gelangt, bestellten sich mehrere Delegierte ostentativ ein Glas Wasser. — Schluß-Vorlesung über die Ueberwindung der Alkoholfrage mit Material durch den Antrag wegen der Alkoholfrage stattzugeben. Diese seien eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. — Abg. Grünwald: Die Alkoholfrage ist nicht mit einigen mehr oder weniger trivialen Wägen abzumachen. Der Alkohol ist ein gewaltiges Hindernis für unsere Aufklärungs- und Kulturbewegung. In Oberdeutschland feiert der Alkoholismus wahre Orgien. Der Fasel ruiniert das ganze Volk. — Auch andere Genossen trafen auf die Gefahr des übermäßigen Alkoholgenußes hin. Dieser sei der beste und stärkste Bundesgenosse des Kapitalismus. In den letzten Jahren ist die Bewegung gegen den Alkohol auch in unsere Partei gedrungen. Nicht durch Volksgesetze kann man dem Alkoholgenuß entgegenzutreten, sondern allein durch Verbot. In Süddeutschland sei es mit am schlimmsten, dort seien die gemäßigten Weinsten überaus nicht von den Tischen wegzubekommen. (Weiter.) — Fannluch bittet trotzdem, den Anträgen nicht stattzugeben. Mit demselben Recht könnte man auch die Kaffeeinterfrage aufnehmen und sich mit den Genossen beschäftigen, die ihren Mund zum Schlot machen. Auch die übermäßigen Raucher bedürften dann der Forderung des Parteitages. (Weiter.) Hierauf betritt, mit stürmischer Heftigkeit begrüßt, der Genosse Ehrhardt-Ludwigshafen, genannt der Falzgraf vom Rhein, die Tribüne. Er ist bekannt dafür, daß er einen guten Tropfen zu schätzen weiß. Er sagt, er hätte keinelei Verbindung mit dem Antrage. (Weiter.) Ein guter Tropfen schmeckt am liebsten. (Erneute Weiter.) Viele führen das Wort in dieser Frage, die aus eigener Erfahrung über die unheilvollen Wirkungen des Alkohols unterrichtet sind. (Große Heiterkeit.) Die Frage ist nicht so leicht zu beantworten, was sollen wir trinken? (Heiterkeit.) Mineralwasser? (Heiterkeit.) Der Herr Gebote-Vollmann ruft: Wasser! (Stürmische Heiterkeit.) Doch der Parteitag sollte nicht so leicht über diese Frage hinweggehen. Die Partei sollte sich darauf besinnen, daß die Anti-Alkoholbewegung so viel Wert darauf legt, daß wir hier zu ihr Stellung nehmen. Es ist bedauerlich, wenn Arbeiter ihren ganzen Wochenslohn vertragen und sich so verkaufen, daß es hinausläuft. Ich werde es nicht machen wie die Abstinenzler, denn wir haben noch keinen Erfolg für den Alkohol. Trotzdem bitte ich, die Anträge anzunehmen, um den abstinenzgenossen entgegenzukommen. Ich für meinen Teil werde wohl kein Kuratel nötig haben. (Stürmische Heiterkeit.) Ich verweise niemals den Moment, wo ich genug habe. (Erneute Heiterkeit.) Trotzdem bitte ich, die Anträge anzunehmen. (Stürmische Heiterkeit.) — Arbeit-München wendet sich gegen Fannluch. Es ist nicht richtig, daß ein maßgebender Parteigenosse mit der Autorität, wie sie Fannluch besitzt, einen solchen Standpunkt in dieser Frage einnehme. Es habe sich gezeigt, daß diesem jede Kenntnis der Gefahren des Alkohols abgehe. Niemand könne man den Alkohol mit dem Kaffee auf eine Stufe stellen. — Hierauf nimmt unter großer Spannung der Abg. Vebel das Wort: Nicht aus Antipathie nehmen wir eine ablehnende Stellung gegen die Anträge ein. Wir wissen, daß wir um die Alkoholfrage nicht herumkommen. Es ist dringend notwendig, daß der Parteitag sich erachtet. (Lebhafte Beifall.) Ich werde mich nur gegen die Verpflichtung, die man hier dem Parteivorstande auferlegen will. Können wir etwa einen Punkt der jetzigen Tagesordnung zu Gunsten der Alkoholfrage zurückziehen. (Stürmische Heiterkeit.) Bis zum nächsten Parteitags kann es noch große Ereignisse geben. Wir müßten dann Gelegenheit haben, diese zu behandeln. Ich bitte daher, alle Anträge nur dem Parteivorstand zur Berücksichtigung zu überweisen. Ich werde selbst dafür eintreten, daß sie zu gelegener Zeit behandelt werden. (Lebhafte Beifall.) Der Parteitag beschließt im Sinne Vebels und verlegt sich dann auf heute früh 8 1/2 Uhr. Man wird dem übermäßigen Alkoholgenuß offenbar deshalb nicht zu Leibe gehen, weil die zahlreichen Parteimitglieder davon ihr Leben stiften und weil er bei Festlichkeiten die Parteilassen füllt.

Der Verein der Bankbeamten in Dresden, Zweigverein des Deutschen Bankbeamten-Vereins, veranstaltete am 22. September in den „Drei Raben“ seinen ersten diesjährigen Vortragsabend. Vor über 300 Bankbeamten sprach Herr R. Hirtensberg-Berlin, der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Bankbeamten-Vereins, über das Thema „Der Bankbeamte im Wirtschaftlichen Leben der Gegenwart“. Ausgehend von der großen Entwicklung, die das deutsche Wirtschaftswesen seit den letzten Jahren genommen hat, kam Redner auf die Bildung der Kartelle, Trusts und Syndikate, sowie auf die hierdurch bedingten sich immer mehr geltend machenden Konzentrationsbestrebungen der Banken zu sprechen und schloß die Rede mit einer Warnung in berechneten Worten, die er außerdem mit beweisbringendem Zahlenmaterial illustrierte. So konstatierte er, daß die sogenannten vier D-Banken (Deutsche Bank, Dresdener Bank, Darmstädter Bank und Diskontogesellschaft) bereits 89 Niederlassungen in 40 Städten Deutschlands umfassen und über ein Gesamtkapital (inkl. Reserven) von 1064 Millionen Mark verfügen. Dieser auswärtigen Kapitalverteilung gegenüber führte der Redner weiter aus, daß die Bankbeamten in der Solidaritäts-Entwicklung sehr zurückgeblieben, da von etwa 40000 Bankbeamten Deutschlands bis jetzt nur etwa 10000 in Vereine zusammengeschlossen sind. Hierfür seien verschiedene Ursachen verantwortlich zu machen, vor allem das Fehlen einer gemeinsamen Parole. Diese sei nun allerdings seit einiger Zeit gefunden, und zwar in dem Verlangen nach einer einheitlichen Regelung der Pensionsfrage im Bankgewerbe, einer Frage, bei deren Behandlung der Deutsche Bankbeamten-Verein seitens der Bankleitungen und des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankier-Gewerbes unerwartendweise bisher großes Entgegenkommen gefunden hat. Außer der Pensionsfrage sei auch die allgemeine Interessenvertretung (in der richtigen Form und vom dem Bildungsstand der Bankbeamten entsprechenden Lohn abgesehen) geeignet, einem Aufschwung des Vereins förderlich zu sein. Gerade in letzter Zeit habe es sich in der Angelegenheit des Kartells der D-Banken nicht gezeigt, daß die Interessen der Kollegen in angemessener Weise wahrzunehmen und sprach Redner die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, diese Angelegenheit in einer Reihe betriebsförmiger Weise zur Erledigung zu bringen. Herr Hirtensberg schloß mit den Worten: „Darum Umklug aller Bankbeamten! Unsere Lösung ist: Vorkwärts für den Stand der Bankbeamten!“ Anschließender Beifall bekräftigte den Redner für seinen interessanten Vortrag. Der Vorsitzende des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Herr Schmeider, sprach Herrn Hirtensberg im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aus. Reichreiche Neuwahlungen in der der Diskussion vorangehenden Pause bewiesen, daß die Worte des Redners geglaubt, daß die erste Wahrung zum letzten Zusammenschluß aller Bankbeamten lobtesten Wiederhall gefunden hätte.

Der Verein der Bankbeamten in Dresden, Zweigverein des Deutschen Bankbeamten-Vereins, veranstaltete am 22. September in den „Drei Raben“ seinen ersten diesjährigen Vortragsabend. Vor über 300 Bankbeamten sprach Herr R. Hirtensberg-Berlin, der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Bankbeamten-Vereins, über das Thema „Der Bankbeamte im Wirtschaftlichen Leben der Gegenwart“.

Ausgehend von der großen Entwicklung, die das deutsche Wirtschaftswesen seit den letzten Jahren genommen hat, kam Redner auf die Bildung der Kartelle, Trusts und Syndikate, sowie auf die hierdurch bedingten sich immer mehr geltend machenden Konzentrationsbestrebungen der Banken zu sprechen und schloß die Rede mit einer Warnung in berechneten Worten, die er außerdem mit beweisbringendem Zahlenmaterial illustrierte.

So konstatierte er, daß die sogenannten vier D-Banken (Deutsche Bank, Dresdener Bank, Darmstädter Bank und Diskontogesellschaft) bereits 89 Niederlassungen in 40 Städten Deutschlands umfassen und über ein Gesamtkapital (inkl. Reserven) von 1064 Millionen Mark verfügen.

Dieser auswärtigen Kapitalverteilung gegenüber führte der Redner weiter aus, daß die Bankbeamten in der Solidaritäts-Entwicklung sehr zurückgeblieben, da von etwa 40000 Bankbeamten Deutschlands bis jetzt nur etwa 10000 in Vereine zusammengeschlossen sind.

Hierfür seien verschiedene Ursachen verantwortlich zu machen, vor allem das Fehlen einer gemeinsamen Parole. Diese sei nun allerdings seit einiger Zeit gefunden, und zwar in dem Verlangen nach einer einheitlichen Regelung der Pensionsfrage im Bankgewerbe.

einer Frage, bei deren Behandlung der Deutsche Bankbeamten-Verein seitens der Bankleitungen und des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankier-Gewerbes unerwartendweise bisher großes Entgegenkommen gefunden hat.

Außer der Pensionsfrage sei auch die allgemeine Interessenvertretung (in der richtigen Form und vom dem Bildungsstand der Bankbeamten entsprechenden Lohn abgesehen) geeignet, einem Aufschwung des Vereins förderlich zu sein.

Gerade in letzter Zeit habe es sich in der Angelegenheit des Kartells der D-Banken nicht gezeigt, daß die Interessen der Kollegen in angemessener Weise wahrzunehmen und sprach Redner die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, diese Angelegenheit in einer Reihe betriebsförmiger Weise zur Erledigung zu bringen.

Herr Hirtensberg schloß mit den Worten: „Darum Umklug aller Bankbeamten! Unsere Lösung ist: Vorkwärts für den Stand der Bankbeamten!“ Anschließender Beifall bekräftigte den Redner für seinen interessanten Vortrag.

Der Vorsitzende des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Herr Schmeider, sprach Herrn Hirtensberg im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aus. Reichreiche Neuwahlungen in der der Diskussion vorangehenden Pause bewiesen, daß die Worte des Redners geglaubt, daß die erste Wahrung zum letzten Zusammenschluß aller Bankbeamten lobtesten Wiederhall gefunden hätte.

Tagesgeschichte

Unter neuen Hottentotten.

Das Linienschiff „Deutschland“ ist gestern in Kiel in den Flottenverband eingestellt worden, und zwar als Flaggschiff des aktiven Schiffsflottes. Das bisherige Führerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ gibt diese Funktion auf und tritt als Geschwaderchef in den Verband der zweiten Division zurück. „Deutschland“ ist mit Wohnräumen für den Kommando ausgestattet und stellt die technischen Neuerungen auf, um als Admiralschiff eines Verbandes von 16 Linienschiffen seinen Platz voll auszufüllen. Das neue Linienschiff ist gleichzeitig der erste Vertreter einer Serie von fünf Schwerlinienschiffen: „Deutschland“, „Bismarck“, „Seydlitz“, „Schlesien“ und „Q“, die zwar in den allgemeinen Dimensionen unseren bisher stärksten Panzern, den fünf Braunschweig-Schiffen, gleichen, die aber doch eine Reihe nicht unbedeutender Verbesserungen aufweisen. Um diese fünf zusammenzufassen, so ist in erster Linie die Panzerung erheblich verstärkt, namentlich in der Wasserlinie und an den Schiffsseiten. Die Armierung der Schiffe ist die gleiche wie die der Braunschweig-Klasse: 4 28 Zentimeter, 14 17 Zentimeter und 20 8,8 Zentimeter-Schnellfeuer-Kanonen, aber die Geschütze in der Batterie haben größere Weitzweckungswinkel und stehen weiter auseinander, so daß die Sicherheit gegen einbindende Geschosse erhöht ist. Ferner sind die ausmündenden 17 Zentimeter-Linien in Fortschuß gekommen und durch Einzelfalolen ersetzt, und schließlich hat der Kommandoturm eine zweckmäßigere Form erhalten. Alles in allem kann der Geschwaderchef der neuen Panzer höher angesehen werden als der der Braunschweig-Klasse. Eine Verneuerung der Schiffszahl der aktiven Schiffsflotte tritt durch die Einstellung des neuen Linienschiffes leider nicht ein, da zur selben Zeit die veraltete „Weisenburg“ außer Dienst gestellt wird. Es fehlt also dem Flottenverbande der gleichmäßig aus einem Flaggschiff und 16 Geschwader-Panzern bestehende soll, noch immer ein Linienschiff am vollen Besande. Demgemäß muß das Flottenflaggschiff neben dieser seiner Funktion noch den vollen Dienst im Geschwader-Verbande tun, woraus sich eine sehr hohe Beanspruchung des Schiffes und seiner Besatzung ergibt. Es ist daher auch wenig Aussicht vorhanden, daß dieser Uebelstand in absehbarer Zeit behoben wird. Allerdings sollen im nächsten Jahre die Neubauten „Bismarck“ und „Seydlitz“ in den Dienst gestellt werden, aber gleichzeitig muß damit gerechnet werden, daß die beiden letzten Vertreter der veralteten Braunschweig-Klasse, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“, ihre Laufbahn in der aktiven Schiffsflotte endgültig beschließen. Erst 1908, nach erfolgter Fertigstellung des Linienschiffes „Schlesien“, könnte die Zahl von 17 Linienschiffen erreicht werden, vorausgesetzt, daß die Marineverwaltung nicht anders über unser Schiffsmaterial verfügt.

Wie der konfessionelle Friede

in ultramontaner Beleuchtung aussieht, was die Ultramontanen am letzten Ende mit der in Essen verkündeten Taktik vom Zusammenbruch der Konfessionen gegen den Unglauben bezwecken, hat am Sonntag auf einem in Brandenburg abgehaltenen märkischen Katholikentage einer der Redner, der Kaplan Donders, in dankenswerter Offenheit dargelegt. Er sagte nach der „Germania“: „In einer Versammlung wie diese kann nichts anderes hinausgehen, als der Gedanke: gemeinsam arbeiten gegen Unglauben und Amsurg. Woher kommt es, daß auf Seiten der im Glauben von uns getrennten Brüder so viel Haß gegen unsere Kirche herrscht? Haben diese vielleicht das Bild der Kirche? Nein, ein Herrbild, das wohl auch daher kommen mag, daß es auf unserer Seite gar manche gibt, die nicht das sind, was sie sein sollen. Unsere höchste Aufgabe ist, daß wir in eigener Person darstellend eine lebendige Apologie unseres heiligen Glaubens. (Stürmischer Beifall.) Dann helfen wir den Spalt schließen, der uns trennt, helfen wir dahin wirken, daß allmählich die anderen sich wiederfinden auf dem Boden des Christentums, daß vielleicht wieder komme der Damoskustag, da man reden kann von einem im Glauben einigen Deutschland.“ Derartige Meinungen sollten denjenigen Protestanten, die sich so eifrig dazu drängen, dem Ultramontanismus Vorparanidien zu leisten, endlich die Augen darüber öffnen, wohin die Meile gehen soll, bemerkt die „Aöln. Ztg.“ dazu an leitender Stelle.

Die Klosterfrage

im Riesengebirge wird immer brennender und zeitig einen höchst bedenklichen Erregungszustand der öffentlichen Meinung. Jetzt hat auch die in Landeshut abgehaltene Kreisynode folgenden Antrag einstimmig angenommen: „Die Synode wolle bei den zutünftigen konfessionellen Ministerien des Innern und der geistlichen Angelegenheiten dahin vorstellig werden, daß der — nach wiederholt und immer bestimmter auftretenden Gerüchten — unserem Kirchenkreise drohenden Wiederbesetzung des ehemaligen, seit hundert Jahren in den Besitz des Staates übergegangenen Kloster-Ritters Hofers Gräfin mit Wänden die staatliche Genehmigung verweigert werde, weil eine solche Ordensniederlassung unsere evangelische Bevölkerung aufs tiefste

Zur Lage in Rußland.

Zu der bevorstehenden Rückkehr der Rarenfamilie sind die denkbar größten Vorsichtsmaßregeln getroffen und für Neu-Berlinhof und Karskoje Selo neue Bestimmungen ausgearbeitet worden, um den Sicherheitsdienst zur Bewachung des Raren, soweit es den unter den obwaltenden Verhältnissen möglich ist, verlässlich zu gestalten. Diese vom neuen Kommandanten Generaladjutanten bereits ausgearbeiteten Bestimmungen werden schon jetzt einer in jeder Beziehung strengen Probe unterworfen, wobei man alle möglichen Eventualitäten berücksichtigt. Am wesentlichen verhält die jetzige Bewachung des Raren in zwei Teile: der eine trägt militärischen, der andere zivilen Charakter. Was die militärische Bewachung des Raren betrifft, so kommt

Cervelat-

Wurst,

feinste Rensfelder, 150 A. echte Götter und Jäger, 100 A.

Caffeeer Rippelbeer, 125 A.

Landspeck,

hart gedürrt, 90-100 A. Braunschweiger meierei handgeschlachte Wurstwurst, 90 und 120 A.

Thüring. Sauerkrautwurst mit Kümmel, zum Kochen, 140 A.

Sarzer Leberwürstchen, fein gewürzt, eine Delikatess, Stück von 35 A an.

sehr delikate Weltwürstchen Stück von 30 A an.

mitdefigalene großköpfigen Astrachan-Kaviar, 150 A, 8 und 10 A empfangt neue Sendung.

Russische Handlung, Dresden, Reitsbahnstraße 4.

Grösste Auswahl!

Pianinos

und Mignonflügel

neuest. System, m. orchestral schönem Ton empf. mit Garantie

höchst preiswert

Planofortefabrik

H. Wolfram Victoriabau II. Etg.

Grossart. Harmonium-Lager. Alleinvertretung von Estey (Amerika), Hörügel (Leipzig).

Miete, Tausch, Teilzahlung.

Schreibmaschinen-Vervielfältigungen. -Abschriften, Diktate

Gipsmodelleur in Verbindung zu treten. Beste Aug unter H. K. 10 postlag. Varna erbeten.

Glanzplatten u. Stärken f. Herren- u. Damenwäsche wird nur akkurat gel. u. alle nur tüchtige Wäscherinnen ms. Unter 2-7 Uhr. Frau Hindrichsen, Gr. Zingelstr. 26, 2 Et.

Möbelfabrik sucht gröss. Aufträge auf weisse Möbel.

Geehrte Aufträge erbeten unter Z. J. 527 a. d. Exp. d. Bl.

Knopflocher u. Handarbeiten werden gefertigt. Erbeten unter A. H. V. 113 Bl. Exp. d. Bl. Großenbäcker Straße 133.

Klavier-Stimmungen u. Reparaturen gut u. billig durch erf. Fachmann **Rietzschelstr. 11, bart. J. Matezki.**

Fels Lilienstein bei Stönitzstein!

Sonntag d. 30. Sept. u. Montag d. 1. Okt. große Jubiläumskirmesfeier! Sonntag nachm. v. 4 Uhr an freier Tanz, Montag nachm. gr. Konzert mit darauffolgendem Ball. Um freundschaftlichen Besuch bittet **Familie Bergmann.**

Herrliche Herbst-Partien durch den **Grillenburger Wald** verbunden mit Girschtbüche sind zu empfehlen.

Mittagstisch empfiehlt **Johannestrasse 21, I.**

Bergkeller

Ballmusik neue Besetzung! Anf. Sonntag 4 Uhr, Montag 7 Uhr.

Eduard Krafft's Echt Bayr. Bierstuben

Zum Petzbräu, König Johannstr. 11.

Heute wie jeden Donnerstag mittag und abend

Sauerbraten mit Vogtländ. Klößen.

Knimbacher Petzbräu hell u. dunkel,

Münchener Löwenbräu 1/2 Liter 20 Pf. 3/10 „ 15 „

Constantia. La Matichiche!

Neuester Tanz. Jeden Sonntag von 3-4 Uhr unentgeltlicher Unterricht. Kleiner Saal, 250 Pers. fassend, auch Sonntags frei.

Spezial-Ausschank Oesterreichischer Naturweine

30 Pf. 25 Kalbchstraße 25.

Für Liebhaber Weisser Bordeaux 1895er Graves

4 Fl. 1.30 Mk. Weinhandlung Schreibergasse 3.

Täglich frischer **Most.** Meissner Weinstuben, hinter der Sophienkirche.

Wo ist jetzt Conrad's Wein-Hub? Zu Conrad muß man geh'n! Gerichtsstrass' Nr. 18, Da ist es wunderbar!

Empfehle meinen **Saal** geehrten Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten usw. zur freien Benutzung.

Englischer Hof, Bettlinerstraße 43.

Es ist und bleibt das angenehmste Getränk **Obermoeller & S. 60 Pf. Weißwein.** C. Spielhagen, 1 Ferdinandplatz 1. Verkauf nach auswärt.

Unverhofft Glück

Station: **Edle Krone,** bracht im milden Weiserstol gelegen, hält sich angelegentlich empfohlen. Großer schattiger Garten. Tel. Amt Thonandt 18.

MOST! kögl. fröhlich aus Krübburgundertrauben, kühle stets frisch gebr. Wild u. Geflügel, Bäume und alte Speeren zu jeder Tageszeit. **Delikatessen.** Weinhandlung, Wein- u. Frühstücksstube **E. Julius Pappert,** 7 Scheffelstraße 7.

Regelbahn Mittwoch und Donnerstag noch frei **„Virtuose“** Grotzsch, Pillnitzer Straße 62.

K. C. H. Hurrah! Sie Regeln! Beachten Sie uns Freitag abend 9 Uhr im Hotel „Fürstentum“, Strieleser Str. Gäste herzlich willkommen. Baumeister, Ingenieure u. Kaufleute bevorzugt

Musikal., verheiratete Dame (spielt Violine) möchte sich einem kl. feinen Privatorchester, Quartett oder Trio anschließen. Off. unter **„Mozart“** Hauptpostlagernd.

Musik-Verein unt. tücht. Leit. sucht vorgeschr. Disziplinierter aller Instrumente als Mitglieder. Off. u. N. W. 974 **„Invalidendank“** Dresden.

Bereinsvorstände! Engagieren Sie Komiker **Richard Merker,** Dresden, Bartholomäistr. 12.

Privat-Besprechungen

Heute abend 9 Uhr **Diskussionsabend:** Vortrag des Hrn. Dr. Schramm über **„Esperanto“.** Gäste willkommen. **„Fortschritt“** Verein Gabelsch. Stenographen, „Mariengarten“, Marienstr. 46, 1.

Robert Schumann'sche Sing-Akademie. Heute abend Probe, Damen 8, Herren 9 Uhr. Sonntag nachm. 7/2 Uhr Hauptbahnhof. Auszug in Edle Krone Almsied. i. Mitaliedersch. bei Herrn Alb. Fuchs, Strieleserstr. 27.

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden. Zu den Gustav Adolf-Festspielen sind uns Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen überlassen worden und zwar für Freitag den 28. Sonntag den 30. September und Dienstag den 2. Oktober. - Dieselben sind in am Tage vorher bis 5 Uhr abends zu ent-räumen bei Herrn Danneberg, Wollstraße 4. **Der Vorstand.**

Gelegenheit zum **Turnen** wird Frauen und Jungfrauen geboten in einer neuerrichteten **Frauenabteilung.** Dieselbe turnt **Mittwochs u. Sonntags** abends 7 1/2 bis 10 Uhr unter bewährter Leitung in unserer Frauen-Turnhalle, Köpplmannstraße 4. Anmeldekarten daselbst und in den Geschäften von **Knoll,** Amalienstraße 14, **Roth,** Oststr. 22, und **Urasch,** Christianstraße 31.

Allgemeiner Turnverein, gegründet 1844.

Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden.

Freitag d. 28. Sept. touristischer Abend, „Stadt Rom“.

Sonntag d. 30. Sept. Herren-Partie II. Programm. Abf. 7.00 Hauptbahnhof.

Gewerbe-Verein. Heute nachm. 1/3 Uhr **Befichtigung der Jubiläum-bauten am Ränderer Platz.** Versammlung von 2 Uhr ab im Restaur. „Berateller“, Bergstraße. Die Befichtigung kann nur gegen Abgabe besonderer Karten erfolgen. Letztere werden auf dem Bergfeller ausgegeben. (Gäste u. Kinder ausgeschlossen.) Von 5 Uhr ab gefällige Vereinskung auf dem Bergfeller (Konzert und Tanz). **Der Vorsitzende.**

Unterstützungsfasse für Waisenkinder u. Orger im Bezirk der Königl. Reichshauptmannschaft Dresden. (E. S.) **Sonntag d. 8. Okt. 1906** abends punkt 9 Uhr **Ausserordentliche General-Versammlung** im Vereinslokal „Haus Sachs“, Scheffelstraße 10. **Tagesordnung:** 1. Protokollvortrag, Einnahme, Ausgabe. 2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern und 1 Erbkammern. 3. Feststellung der Vergütung für die Vorstandsmitglieder. 4. Statutenänderung u. Beschlussfassung. 5. Vereinsangelegenheit. Zahlreichs Besuch erwartet. **Der Vorstand.**

Tierschutz-Verein in Dresden (gegründet 1839) **Augustusstrasse 6, I.** Tel. 1538. Bureau geöffnet v. 9-1 u. 3-5 Uhr. Um die vielfach begehrten **Unterlagen u. Decken** für Zughunde auch ferner verabsolgen zu können, würden wir für freundliche Ueberlassung alter **Teppiche, Läufer** und dergl. sehr dankbar sein. Bei den bevorstehenden Umzügen wird solches Material gewiß in vielen Haushaltungen entbehrl. Auf kurze Benachrichtigung per Postkarte wird das heuchlicht und Zugedachte abgeholt.

Deutscher und Oesterreich. Touristen-Club Sektion Dresden des G. T. K. **Donnerstag den 27. Sept.** Zusammenkunft: **„3 Raben“**, Schweizerhalle. **Sonntag den 30. Sept.** Wanderung: Sebuh, Tausplan, Wachberg, Reintreu, Amvlein, Ottenborner Höhe, Sebuh. Abf. früh 7.00. Rückfahrt Sebuh. Fahrpreisermäßigung bis 7.47 Uhr.

Derjenige Herr, welcher Sonntag abend einem An. auf der Moritzstr. einen Schirm anbot, wird um nähere Adresse unter **S. H. 22** Postamt 9 gebeten, da am Dienstag abend verlobt war, zu kommen.

TanteVorsehung. Brief liegt unt. **W. H. 9256** Hauptpost Dresden.

Nichte Mariechen wird um nähere Adr. gebeten u. **N. 500** po. lagernd 18.

Tante Vorsehung. Dr. I. K. M. 220 Hauptpostamt. **G. Sch. 333.** Brief lagert.

Tante Vorsehung. Brief bitte u. **W. H. K. 0250** von Hauptpost abholen.

TanteVorsehung! S. L. Hauptpost.

Der Herr,

weicher Dienstag den 14. August 1/4 Uhr eine Dame im Nebenamt antrug und von dieser nach der Zeit gefasst wurde, wird beurlaubt. Interessent wegen um ein Wiedersehen gebeten. Nachricht bitte an die Expedition dieses Blattes unter **Z. E. 528** zu senden.

Gutzügendes Mädchen, Dienstag zwischen 6 u. 7 Uhr in Gesellschaft d. Ledemann & Grabl, wird umgibt um Lebenszeichen u. **Hugo Marion** Hauptpostlag. Dresden gebeten.

Nesse Ungenannt. Wie gelangt Brief einer Klein-schülerin sicher in Ihre Hände? Bitte Antwort u. **T. 32066** an die Exp. d. Bl.

A. Z. 1000 u. spät erhalten. Sonntags 7 bis 8 wieder dort.

Master-Koffer jeder Art fertigt billig Koffer-Habrik **Richard Hänel,** 8 Pillnitzer Straße 5.

Jede Mutter ist es ihren Kindern

schuldig Malzextrakt-Milch-Eiweiss-Kakao als Frühstück-Getränk zu geben, **1 Pfund 160 Pf.** Kleinstes Lieferant **Chocol.-Hering.**

Meine Frau, jetzt ca. 4 Jahre lang ein hübscher, frischer, starker Mann und alle nur erdenklichen Güter, Seiden usw. die ihr geraten wurden, nicht anzuwenden, bis ich die Empfehlung der „Wing“-Kette in einer Zeitung las. Nach Verbruch einiger Rollen war das frische Bein glücklich gestellt. **Verkaufsstelle** **Ad. Heine,** 101 (234.), 10/10, 1906.

Ausverkauf wegen Umzug nach **Brettelstraße 16.** **Ernst Götzing,** Polimenten und Tapete, **Wobergasse 25.**

VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“ **2 Weissogasse 2** Von Einheimischen u. Fremden gern ausgesuchte Weinstuben.

Neubetten in Gardinen, Stores, Blitzen u. Bettdecken aus den **renom. Gardinen-Fabriken** Auerbach i. S. u. Witten i. S. zu billigen Preisen. **Eduard Doss** aus Auerbach im Vogtland. (Seit 27 Jahren hier.) **Nur in Victoria-Salon.** **Nur Waisenhausstr. 20.**

Glühropfen **Walter- und Stuhlfabrik,** sowie engliche Bestandteile dazu **Richard Hänel,** Dresden-Neust. Hauptstraße 11.

Spülkannen kompl. u. 25 Mk. an. Tamend. **Knauth,** Gr. Brüdergasse 33.

Jede Dame ist entzückt

über die schönsten künstlichen Zähne, welche Zahnärztin **Martha Rennert,** Dresden, Seestra. 1, Daitzstraße 11, (Ecke Amalienstraße), ganz schmerzlos und naturgetreu einlegt. **Plombieren u. Zahn-sieben schmerzlos.** **Reinigt 4039.**

RENNERS SIPHONBIERE

Ideal-Plattfusseinlagen ist das Beste für schwache Füße. In nur eigener Ausführung bei **Wandgasse 3, Pöhnert,** Waidgasse 3.

Neu! Neu! **E. A. Hänsel,** 18 Moritzstrasse 18, Ecke Gewandhaus. **Spiegel Bilder** Bildereintrahmungen.

Colonial Bahia von **A. E. Simon,** Pillnitzer Straße, **Edle Kronestr.** In die beste 5 Pf.-Zigarre. 1000 Stück 50 Mark. Seit 25 Jahren eingeführt. **Ein Bahia Konsument.**

Zöpfe! aus reinem Naturhaar, langjähr. die Farbe haltend, **Preisenauswahl, d. Allerbeste** allerbilligste wie seit 31 Jahren mit **Neuenstr. 12** im Preisver-gleich mit **Carl Oageborn.**

Theater u. Vergnügungen. **Königl. Opernhaus.** **Wagn.** Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Wagn. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Königl. Schauspielhaus. **Verstellung außer Monnament.** **Ganiet.** **„Bring von Dinemar.“** **Erweiterung in fünf Akten von** **H. Grottel.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Residenz-Theater. **Tausend und eine Nacht.** **Wunderliche Operette in einem** **Acte und zwei Akten von** **Leo Stein** und **Karl Lindau.** **Nur Musik von** **„Antigo“** von **Carl Strauß.** **Musikalische Einrichtung von** **Carl Strauß.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von **Richard Carr** und **Julius Beer.** **Oper in drei Akten, mit Begleitung d. Gesanglichen Konstant** **„Mittelschüler“** von **Richard Carr** und **Julius Beer,** deutsch von **Heriband Humbert.** **Wacht von** **Karl Otto Romm.**

Konzerthaus. **„Die Fledermaus“** von **Niccolò Leoni** deutsch von

Tivoli! Kabarett!

Eröffnung
Montag den 1. Oktober.

Kräfte
nur ersten Ranges.

G. Duttler.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie einem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgebung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß wir am heutigen Tage das

Restaurant „zum Franziskaner“

eröffnet haben.

Wir werden stets bemüht sein, unsere werten Gäste mit nur Allerbestem aus Küche und Keller zu bewirten. Um gütige Unterstützung bittend, zeichnen

Dochachtungsvoll

Robert Henze und Frau,
Trompeterstrasse 5,
nächste Nähe des Central-Theaters.

Familienverkehr. Altrenommiertes Lokal.
Antons Weinstuben und Weinhandlung
Gegr. 1783. An der Frauenkirche 2. Gegr. 1783.
Borgütlische Küche. Kleine Preise. Hochfeine Weine.

Dresdner Hofbräu

Waisenhausstraße 18.

Bestes Familien-Restaurant.
Grosser Mittagstisch
Wein zu 60, 90, 125 Pf.

Reichhaltige Abendkarte.
Täglich um 5 u. 1/2 10 Uhr frische Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Dochachtungsvoll

Wein-Restaurant

Mosel-Terrasse

ladet zum Grossen Krebsessen,
5 Stück 1 Mk., ergebenst ein.

Harpfelds



Phonola

Deutsches Klavier- und Zither-Instrument.
mit Orgel-Röhren-Knoten-Hörner.
Dresden: Broger Str. 9 (H. Koch)
und im Phonola-Pavillon
auf der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung.

C. G. KÜHNEL
17 Webergasse 17.

Schellfisch
à Pfund 35 &

Lander
à Pfund 65 &

MATJES
à St. 20, 25, 30, 35, 40 &
Arieler Schlei- u. Rappier

Pöllinge,
à St. 6, 7, 8, 10, 12 &
Arieler Brötchen, Kase,
Hühner, Störche, Schellfisch, Seelachs,
Wästel
empfehlen **C. G. Kühnel.**
Neue Welt Pianinos, bereit
Toufäden, 400, 450, 500 Mk.,
zu vert. Jordanstraße 10, part. 2.

5000 Stk.
schmale
Strauss-Federn,
jede 40-45 cm lang,
12-15 cm breit,
à Stück nur 1,45 &
zum Aussuchen.

Hesse, Schellfisch.

Klavier u. Schreibtisch
gerucht. Offert. mit Preis unter
B. 12 Postamt 18.

Geb. Bier-Zylinder sind
billig zu verkaufen
Wittenberger Str. 58, 3.

Pianinos und Möbel
werd. lauter aufpoliert Möbel-
vollerelei Jordanstr. 10, p. 2.
2 neue mod. Kleiderst. u.
Schreibtisch ganz billig zu ver-
kaufen Jordanstr. 10, part. 2.
Suche eine gebrauchte, gutbehalt.
Leder-Einrichtung,
passend f. Schatolabenschloß
sowie 1 Kontrollkassette
zu kaufen. Off. mit Preis unter
Z. T. 687 Exp. d. Bl.

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstrasse 18.

Dir. Karl Wolf. Art. Leit. A. Tyrkowski.

Das auserlesene September-Programm:

**Alexander Tyrkowski, Erik Petterson,
Max Kacewicz, Emmy Detschyn,
Liane Leischner, Hella Bella, Lotte Elsner,
Egon Schönborn.**

Ab 1. Oktober:

Mizl Friese,

Erste Soubrette vom Operetten-Theater Venedig in Wien.



Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft, Berlin N.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag den 22. Oktober 1906 mitt. 12 Uhr im Sitzungssaal unserer Gesellschaft (Eingang Oudenarderstrasse 23/32) stattfindenden Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Aktienkapitals um M. 4 000 000.— durch Ausgabe von 4000 Stück neuen Aktien à M. 1000.—, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes, jedoch mit der Verpflichtung für die Uebernehmer, die neuen Aktien den Aktionären anzubieten.
2. Abänderung des § 5 des Statuts entsprechend vorstehender Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft.
3. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.

Laut § 21 unserer Statuten werden diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, ersucht, ihre Aktien oder den darüber ausgestellten Depotschein der Reichsbank nebst doppeltem Nummernverzeichnis spätestens am 5. Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstand oder bei einer der nachbenannten Depotstellen, nämlich:

1. der Deutschen Bank, Berlin.
2. der Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin.
3. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheil. Dresden in Dresden.
4. der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden.

zu hinterlegen. Es genügt auch die Hinterlegung bei einem Notar.
Die Zulassung zur Generalversammlung erfolgt nur gegen Eintrittskarten, welche bis zum 3. Tage vor dem Versammlungstage von den Depotstellen auf Grund der bei diesen oder beim Notar erfolgten Hinterlegung verabfolgt werden.

Berlin, 21. September 1906.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft.
Der Vorstand:
S. Bergmann, P. Borthold,
J. Hissink, R. Kintzelbach.
Der Aufsichtsrat:
Th. Dirksen, Vorsitzender.

Bodenrummel,
Jahresbisse, Sinn, Porzellan
kauft **Wittmann, Landstr. 8, 1.**

Einige Hundert Liter
Schlagsahne,

auch in kleinen Posten, hat
größere Molkerei Nähe Dresden,
täglich abzugeben. Off.
Offerten unter Z. 6472 Exp.
d. Bl. erbet.

**Verbands-Patent-
Bureau-Lehner DRESDEN**
Johannes-Str. 20 Pilsnauer Platz

**Solide große Bade-
Wannen 12 Mk.,
Sitzwannen 6 Mk.
Graben, Trompeterstr. 8.**

Gebrauchter, noch guter, mittel.
Acetylen-Apparat
zu kaufen gesucht. Off. d. m.
Preis u. J. W. 071 „Inva-
lidendauf“ Dresden.

**Oversichtliche und einfache
Möbel,**

kompl. Ausstattungen, auch eing.
empfehlen solch u. bill. u. Garantie
O. Leonhardt,
Am See 51.

Neuvergoldung
von
Spiegel- u. Bilderrahmen,
Ofenschirmen, Konsolen u.
in eigener Vergolderei.
Johannes Weizlich,
Brunner Straße 12,
Johannesstraße 5.

Schreibmaschinen,
Raumanns Ideal u. Commano,
aus Verleih, preisw. zu verlauf.
Off. unter C. H. 245 an den
„Invalidendauf“ Dresden.

Schreibmaschinen,
Raumanns Ideal u. Commano,
aus Verleih, preisw. zu verlauf.
Off. unter C. H. 245 an den
„Invalidendauf“ Dresden.

Schreibmaschinen,
Raumanns Ideal u. Commano,
aus Verleih, preisw. zu verlauf.
Off. unter C. H. 245 an den
„Invalidendauf“ Dresden.



**Kaffeeservices
Nickel und Feinzinn
F. Bernh. Lange
Amalienstr.**

Seite 7
„Dresdner Nachrichten“
Sonntags, 27. September 1906 Nr. 266

Deriliches und Sächliches.

Nur die Bewohner der Vorstädte Neugruna und Reufeld...

Aus Anlaß des reichen Obstzuges in diesem Jahr...

Das Pfarrschülerheim Neufriedrich bei Röhlsbroda...

Bei dem Vortrage des Vortrages des Deutschen Stenographenbundes...

Im Fortschritt! Verein Habelsbergerischer Stenographen...

Am 30. September vollenden sich 10 Jahre, daß in Dresden...

In Annens Hotel in Stietzen spielt das Dresdner Schauspiel-Ensemble...

Die Eröffnung des Tiboli-Kabarets erfolgt am 1. Oktober...

In Sachen des Waffensünders Dietrich hat die 1. Strafkammer...

In Fischen, an der Ecke der Barbara- und Großenhainer Straße...

Die Freiwillige Feuerwehr der Chemischen Fabrik Helfenberg...

Große industrielle Neuanlagen sind in diesem Jahre in Radeberg...

Das seit 28 Jahren bestehende Spezialgeschäft für Ges- und Walleranlagen...

Auf dem Berlin-Dresdner Bahnhof in Großenhain...

Am Montag feierten in Chemnitz die Webermeister Mat. Lehme...

Eine Versammlung der Fleischer-Innung in Leipzig...

In Marienberg hat sich der Sergeant der Königl. Unteroffizierskategorie...

Thum, 26. Sept. Fabrikbesitzer Herold bestimmte durch Anschlag...

In Marienberg hat sich der Sergeant der Königl. Unteroffizierskategorie...

Oberweisenthal, 26. Sept. Durch das ankommende Regenwetter...

Der Bezirk Baugen des Königl. Sächs. Militärvereins...

Das diamantene Ehejubiläum feiert morgen der pensionierte Telegraphenbote...

Kauzgericht. Gegen den 1861 in Böhmen geborenen in Dresden...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Die Freude der Vogelweide loden den 1889 in Freiburg i. Br. geborenen...

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Papierfabrik. Ueber den Verkauf des Rechnungsabrechnung...

Dresdner Fabrikantenverein. Dresden. Wie wir erfahren...

Leipzig, 26. Sept. (Verl.-Tel.) Hier ist eine Vereinigung...

Die Vereinsbank in Zwickau erstellte nach dem in der letzten...

Bergmann, Elektrizitäts- und Eisenwerke. Aktien-Gesellschaft...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Welfenstädter Sukkade- und Eisenwerke vorm. Wulfenstädt...

Dresdner Nachrichten. Nr. 206. Seite 9. Donnerstag, 27. September 1906

Vereinskalendar für heute.

- Hh. Turuber. Abfischd. f. d. Mektren. Turmhalle, 9 1/2 Uhr. Hh. Kranf. u. Begräbn. Kaple i. Schude. Gen.-Verl., Sells Grotzho, 9 Uhr. Ber. ev.-luth. Glaubensgen. Vortr., St. Petersb., 8 Uhr. Deutsch. u. Österreich. Touristenkl., Sektion Dresden: Auswandererk. 3 Abende. Fortschritt! Verein Habelsbergerischer Stenographen, Mariengarten, Distriktsgebäude, 9 Uhr. Gewerbeverein: Volkshaus der Rustizneubauten am Rändner Weg, nachm. 7 1/2 Uhr. Rob. Schumannsche Singakademie: Fr., Damen 8, Herren 7 1/2.

Aus der Geschäftswelt. 100 Zeugnisse über Dupfelds Musikwerke...

Das seit 28 Jahren bestehende Spezialgeschäft für Ges- und Walleranlagen...

Table with exchange rates and market data. Columns include location (e.g., London, New York), date, and various numerical values.

behandelt habe. Er (Medner) halte es nicht für angebracht, dass sich der Staatsanwalt aller Schulpunkte gegen die Bittwürde von Aufschreibungen annehme. Er bemerke dabei, dass alle die Bittwürde, die nach dieser Richtung erhoben wurden, dahin gingen, dass die Angelegenheit der Beamten sich gegen Schwäche richtete. Der Staatsanwalt meinte, dass auch in dem Falle, wenn die meiste Senation erreicht habe, dem Falle die Bittwürde, erst dann abgelehrt werden könne, dass der Schwamm sich eines Übergriffes schuldig gemacht habe, wenn der Beamte gestellt werde und man von ihm höre, wie der Vorfall sich ereignet habe, ob nicht etwa B. sich in unzulässiger Weise benommen habe. Das sei, so fuhr der Verteidiger fort, eine Beweisführung, die amere strafrechtlichen Grundgesetze auf den Kopf stelle. Der Schwamm sei sich der Unrechtmäßigkeit seiner Tat bewusst gewesen; darauf habe unter seinem Geiße die Bittwürde klar geäußert. Seine Darstellung solle auch zusammen mit der Darstellung einer Anzahl anderer Beamten. Danach habe er sich nicht im geringsten irgendwoe Schuldig gemacht. Im übrigen sei der Fall Oswald einer von den verschiedenen Fällen, die Gegenstand der Verhandlung gewesen seien. Wenn geltend gemacht werde, dass auch Schulpunkte erteilt worden seien, so sei in Erwägung zu ziehen, dass zwar alle diese Fälle zur Befreiung gelangt seien, dass aber von den Verleugungen durch Beamte nicht jeder Fall zur Kenntnis gekommen sei.

Der schnellste Zug Deutschlands. Man schreibt dem D. Z.: Der um 8 Uhr morgens von Berlin abfahrende D-Zug nach Frankfurt a. M. hat im neuen Winterhalbjahre eine Beschleunigung von 45 Minuten erhalten, er trifft 3 1/2 statt 4 1/2 Uhr in Frankfurt ein. Mit einer Fahrzeit von 7 Stunden 45 Minuten ist er der schnellste Zug zwischen den beiden Städten. Die Vorkontrollen in Raumburg, Frankfurt, Gelnhausen und Hanau fallen fort; der Hauptgrund liegt aber in dem Umstand, dass der Zug durch eine Verkürzung der Bahndauer Berlin-Halle um 10 Minuten der schnellste deutsche Zug geworden ist. Er durchfährt die 161 Kilometer lange Strecke in 110 Minuten, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 87,5 Kilometer pro Stunde entspricht; damit ist der seit langen Jahren auf der Strecke Hamburg-Bitterberg gehaltene Rekord für Deutschland: 159 Kilometer in 111 Minuten gleich 85,9 Kilometer pro Stunde geschlagen worden.

Aus Schierke im Oberharz wird vom 20. September geschrieben: Die Sommerstation unseres Kurortes neigt sich ihrem Ende zu. Der Fremdenverkehr war in diesem Jahre wieder sehr reger. Sowohl die Privatwohnungen als die Hotels waren durchweg gut besetzt. Die im vorigen Jahre ins Leben getretene Kurverwaltung kann auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Den von ihr geschaffenen neuen Anlagen und Einrichtungen wurde seitens der Fremden allgemeine Anerkennung gewollt. Jetzt beginnt man bereits mit den Vorbereitungen für die Winterstation, in der Skifahrt und Kurverwaltung für die weitere Debung des Winterverkehrs und des Winterports tätig sein werden. In diesem Winter bleiben sämtliche Hotels — bis auf eins — geöffnet. Bei der romantischen, geschützten Lage und den günstigen Schneeverhältnissen unseres Ortes ist wohl anzunehmen, dass Schierke auch unter den Winterkurorten bald diejenige bevorzugte Stellung einnehmen wird, die es sich unter den Sommerkurorten im Harz erungen hat.

Vom Rhein wird der „Frankf. An.“ geschrieben: Seit einiger Zeit ist ein lebhafter Streit darüber ausgebrochen, ob die Weinmarke „Ray“ fälscher „Doktor“ Schutzmarke oder ein Freizeichen sei. Die Vertreter der Freizeichenschutzmarke der Marke berufen sich darauf, dass die Marke seit Jahrzehnten in ungeschütztem freien Gebrauch für eine bestimmte Qualität des Bernsteiner Weins sei, und dass erst ganz neuerdings die Firma Deinkard u. Co., seit sie Mitbesitzerin der Doktor-Weinlage geworden ist, die Schutzfähigkeit der Marke behauptet. Jetzt hat sich die Koblenzer Handelskammer mit der Frage beschäftigt und sich nach längerer Debatte dafür ausgesprochen, dass die Marke kein Freizeichen sei. Bemerkenswert ist, dass in den Verhandlungen die Firma Deinkard auf die Frage, wie sie es vor dem Erwerb der Doktorparzelle mit der Freizeichenschutzmarke gehalten habe, die Auskunft verweigerte.

In Angstadt erschah der 20. Nögre alte, in der Gedächtnisfeier und Gedenkfeier beschlossene Schlosser Georg Grabammer aus Nohing im Kolosseum, wo ein Arbeiterfest stattfand, die 18jährige Wadnerin Mathilde Ardesmeier, Schweißmeisterstochter aus Mindelstetten. Bevor er festgenommen werden konnte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und schlug sich in den Mund und stürzte gleichfalls tot zu Boden. Grabammer, der erst noch von Mönchen zurückgeführt war, bürtete die Tat aus Eifersucht begangen haben.

Ueber die Regerverweigerung in Atlanta wird der „Morning Post“ aus Washington telegraphiert. Diese skandalösen Vorgänge wurden offenbar von Volkstimmen inspiriert, welche jetzt in den Südstaaten die Verleumdungen entfachen wollen. Die Details der Massacre lesen sich genau so, wie die grauenvollsten Berichte aus Russland. Es ist festgestellt, dass eine Kompanie von 20 Soldaten, welche die Ordnung aufrecht halten sollten, mühsam zuleb, wie ein Regier mit Knüppeln verfolgt wurden. Die Berichte von Atlanta, welche die Regier gegen weiße Frauen unternommen haben sollen, sind fast in jedem einzelnen Falle übertrieben oder frei erfunden. Von tatsächlichen Notstandsanklagen kann überhaupt keine Rede sein. Bezeichnend für die Situation ist, dass die gelbe Presse in den Südstaaten Befolgungen von Tausenden von Dollars für jeden aussetzt, der einen Neger zum Tode bringt. Der Bürgermeister von Atlanta erklärte in einem Interview, die Regier müßten sämtlich bestraft werden. Infolge der Massacre ist die Regierbevölkerung in voller Panik und versucht zu fliehen. Tausende sind jetzt auf der Landstraße, um mit ihrem Hab und Gut anderswo unterzukommen. Die Gerichte verfahren ganz summarisch. Bei jeder Totenfeier wird einfach das Urteil abgegeben: „Getötet von unbekannter Seite.“ Unter den Negern, die getötet wurden, befindet sich nach einer Meldung der „Times“, welche ebenfalls die Massacre für ganz ungerechtigt hält, nicht ein einziger, dem man irgendwelche Verbrechen gegen weiße Frauen nachweisen könnte. Eine führende Rolle in der Bewegung spielen einige weiße Frauen, die eine große Agitation inszeniert haben, öffentliche Reden halten und dergleichen mehr. Bei dem Pogrom sollen übrigens, wie der „Standard“ meldet, eine große Menge Weiße von den Negern verwundet worden sein, aber es ist schwierig, die genaue Zahl festzustellen, da die Verwundeten sich nicht melden, weil sie sonst ihre Teilnahme an dem Massacre zugeben müßten. Ein weißer Neger, der aus einem Hause hervorgeholt und durch Hinterschüsse viermal verwundet wurde, sprang auf den auf ihn anlegenden Führer einer Schaar Weiße zu, erbot sich ihn und schlugerte ihn gegen eine Mauer, wo der Weiße zerquetscht liegen blieb; daraufhin wurde der Neger mit Gewehrkugeln erschlagen. Aus New York wird ferner gemeldet: Ein neues Vungherz hat in der Nähe von Atlanta stattgefunden. Ungefähr 200 Männer stürmten das Gefängnis, holten einen Neger heraus, hingen ihn an eine Telegraphenstange und durchbohrten ihn mit zahllosen Kugeln. 16 Kompanien Infanterie, eine Batterie leichter Artillerie, eine Schwadron Kavallerie und die ganze Polizei von Atlanta wurden aufgerufen, um die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten. Während der Nacht wurde wiederholt aus dem Hinterhalt auf Straßenbahnwagen geschossen, so daß der Verkehr auf mehreren Linien eingestellt werden mußte. Um 10 Uhr wurde ein Neger von 50 Personen verfolgt. Er flüchtete in ein Hotel und wurde dort von seinen Besuchern erschossen. Die Wogen der Aufregung gehen sehr hoch, die Regier drohen mit Resignation.

Der Mensch im Mittelmeer. Seit einiger Zeit erregt sich der zoologische Garten Neapols, wie der „Information“ von dort geschrieben wird, einer ganz besonderen Aufmerksamkeit, die dadurch noch mehr in den Vordergrund getreten ist, weil über sie in den Zeitungen viel debattiert und herumgeritten wird. Ein Dr. Werner, Zoologe, Anthropologe und Ethnologe, langte hier mit einem sonderbaren Begleiter an, einem Aneige, der dem Geschlechte der afrikanischen Vögel angehört und auf dem wohlklingenden Namen „Ota Benga“ hört. Das kleine, dunkelbraune und wohlproportioniert gebaute Wesen ruft, wenn man ihn zum ersten Male vor Augen bekommt, unwillkürlich die Frage vom „Willing Hut“ das ist „das schwebende Urdogel“, nämlich zwischen Mensch und Affe ins Gedächtnis zurück, und diese auffällige Ähnlichkeit mag den Direktor des zoologischen Gartens dazu bestimmt haben, den posttestlichen Aneige in einen Käfig mit dem Uan-Uan zu setzen und dem Publikum zur Schau zu stellen. Der Käfig, in dem Aneige und Mensch in bewunderungswürdiger Harmonie zusammen haften, war denn auch vom frühen Morgen bis zum späten Abend von einer auch vom frühen Morgen bis zum späten Abend von einer

Depesche der Frankfurter Zeitung vom 19. Sept., Abendblatt.

Z. Konstantinopel, 18. Septbr. Der Sultan begann heute mit der nach der Untersuchung ihm vom Geheimrat Bergmann verordneten Kur. Er trank heute die ersten Gläser Offenbacher Kaiser Friedrichquelle. Das Wasser war als Eilgut von Offenbach mit besonderen Vorkehrungsmaßnahmen nach Jiddiskiosk befördert worden. Der Sultan befolgt von heute ab auch die durch Trinken des Wassers bedingte Diät. Bergmann kehrt übermorgen nach Berlin zurück, sein Assistent verbleibt aber auf Wunsch des Sultans bis zur Beendigung der Kur hier.



Die nach deutschem Reichpatent aus Hühneröl bereitete
Ray-Seife
hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflege-mittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit RAY-SEIFE bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein direktes Wohlbehagen.
Preis per Stück 5 Pf.
Überall käuflich.

Lose der Kgl. Sächs. Landeslotterie,

Ziehung der Hauptklasse vom 3. bis 23. Oktober

empfehlen und versenden zum Preise von	250,-	125,-	50,-	und 25,-
	1/4	1/2	1/3	1/10 Los

Gummiwaren-Haus
Carl Weigandt,
Dresden, König Johann-Straße 19.
Telephon Nr. 4344.

Moderne
TAFEL-KAFFEE- u. WASCHE- GESCHIRRE
in
Porzellan und Steingut.

Aug. Hofmann Inh. E. Mögel
Ecke Quergasse Ecke Scheffelstr. 11 Ecke Quergasse

Spezialinstitut

für Haut- und Harnleiden, Schwächezustände etc.
Inhaber hat an der K. K. Universität in Wien den Dr. med.-Titel erlangt und sich nachher in Wien und Berlin längere Zeit spezialistisch ausgebildet. — Nachmittags 10-1, 5-7 Uhr, Sonntags u. Feiertags nur 9-1 Uhr.

Direktor Paul Wieners
Einjährig-Freiwilligen-Institut,
Dresden, Bürgerweise 14, Ecke Lützowstraße.
Bereitet seit 8 Jahren mit anerkannt bestem Erfolge zur Einjährig-Freiwilligen-Bildung vor. Günstige Bedingungen. Prospect frei.
Sprechzeit 9-6 Uhr.

Mädchenpensionat mit höh. Töcherschule,
Niederlohn bei Dresden, Grünstraße.
Erstklassig betr. Gesundheitspflege. M. 800 p. a.
Schulgeb. 120-200 M.

Bauunternehmer, Baumeister!
Statische Berechnungen, auch für Eisen- u. Eisenbetonbau, liefert
Ing. Carl Thieme, Sobenthalplatz 9, Dresden-N.

Pa. Glühlichtkörper- „Panzer“

Gewebe für Normal und Liliput 20 Pf.

Desgl. Seidenpanzer, der beste Glühstrumpf der Welt, nach 2000 Stdn. Brenndauer noch 81 Kerzen 28 Pf.

Prima Glühlichtkörper, sehr haltbar, hell leuchtend . . . 18 Pf.

Gas-Anzünder mit selbstzündender Patrone, für langen Gebrauch 65 Pf.

Ersatz-Patronen dafür . . . 30 Pf.

Blaker mit selbstzündender Patrone, auswechselbar 60 u. 65 Pf.

Ersatz-Patronen dafür . . . 30 Pf.

Zylinder für Gasglühlicht, doppelt verschlossen, in prima widerstandsfähigem Spezialglas . . . Dutzend 90 Pf.

Glimmer-Zylinder Normal . . . Dutzend 2,90 M.

Liliput . . . Dutzend 2,00 M.

Gasglühlicht-Brenner, System Auer . . . Stück 50 Pf.

mit verstellbar. Strumpfhalter, für Normal und Liliput, Stück 75 Pf.

Magnesia-Stifte . . . Dutzend 20 Pf.

Kleinsteller, mit 2armigem Hebel und Rollen, Normal u. Liliput 75 Pf.

J. Bargou Söhne,

Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Waffelbruch,

großflüchtig, in Tüten à 50 Pf. zu haben

jeden Freitag im Kontor d. Wiener Waffelabr. W. Bromadka & Züger Wbf. Dresden-Plauen, Köhnenstraße 14/16.

Unübertroffen in Auswahl, Schnitt, Eleganz und Billigkeit sind

Samters

mollige
Schlaftröde
von 10-125 M.
Nach Maß in 24 Stunden.
2 Frau nstraße 2.
Bekannte Schlaftröde-Gede.
— Illustrierte Kataloge franco. —



Seite 11 „Dresdener Nachrichten“ Seite 11
Sonntags, 27. September 1906 — Nr. 266

stimmenden Menge befragt, die über die Rechte der beiden Klassen in immer erneuter Forderung. Der gutmütige Affe gesteht nur hier und da, wenn der Buchmann ihn am Hals fasst, ein Bein erhebt, oder ihn gar unheimlich in die Rippen stößt. Kom es gar vor, daß beide in einem freundschaftlichen Ringkampf sich gegenseitig umarmen, dann könnte der Jubel sein Ende. Die Menschensüchtheit des Affen erzieht bei diesem Spiel ebenso augenfällig, wie die Affensüchtheit des menschlichen Säugetieres. Unter den Zuschauern gab es aber doch viele, die sich entsetzt von diesem entwürdigenden Schauspiel abwandten und lebhaften Protest gegen die Schaulust eines Menschen, der zum Spielgelächter eines Affen degradiert worden war, einlegten. Sie erklärten, daß eine solche einer auf erzieherische Begünstigung der Gesellschaft, wie die Bronx-Zoologische Gesellschaft, unwürdig sei, und daß der Schaulust deshalb ein schnelles Ende bereitet werden sollte. Zunächst bemühten sich die Betrachter der Angelegenheit, dann aber traten die Führer der schwarzen Klasse zu einem Proteste zusammen, und wandten sich an den Bürgermeister von New York mit dem Gesuche, diesem Antrag, der besonders die afrikanische Klasse zu erniedrigen bestimmt sei, abzuwehren. Der Bürgermeister hat aber eine Kommission in diese Angelegenheit entsenden abgelehnt und das schwarze Komitee an die Zoologische Gesellschaft gewiesen. Aber auch hier erzielte sie eine weit weniger befriedigende Antwort. Man erklärte ihnen, daß der kleine Buchmann außerordentlich gut behandelt werde, daß Dr. Werner ihn in kurzer Zeit nach Europa bringen würde, und daß es dem kleinen Manne besondere Freude mache, mit Tieren umzugehen. Aus, man verbannte sich hinter allerlei Ausreden und schöne Redensarten und läßt zwischen nach wie vor die Schaulust „programmatisch“ vor sich geben. Die Folge davon ist, daß die Schwarzen mit ihren Bedauern an der Spitze eine Massen-Indignations-Berufung einberufen haben. Viel wird ihnen auch das nicht nützen. Das Letzte, was in dieser Sache geschehen ist, daß die Bedrücker einen Advokaten engagiert haben, der gerichtliche gegen die Zoologische Gesellschaft vorgehen soll. Nebenbei mag noch erwähnt werden, daß der Buchmann schon so weit „abstumpft“ worden ist, daß er den Wert des amerikanischen Geldes schätzen gelernt hat. Er streckt dem Besucher keine kleine braune Hand entgegen und rüst beständig: „Money, money!“

Ueber das Opiumverbot in China wird aus London geschrieben: Die aus Peking gemeldete Tatsache, daß auf ein loebes verächtliches kaiserliches Edikt hin das Rauchen von Opium und die Kultur von Moha während der nächsten zehn Jahre vollkommen abgeschafft werden soll, wird natürlich auch auf die Finanzen Indiens eine sehr lässige Wirkung haben, denn bekanntlich führt dieses Land eine so bedeutende Menge von Opium nach China aus, daß die Staatseinkünfte aus dieser Quelle sich auf 120 Millionen Mark belaufen, eine nicht zu unterschätzende Summe, wenn man bedenkt, daß die gesamten Staatseinkünfte Indiens nur 1800 Millionen Mark betragen. Während der letzten Jahrzehnte hat die Gewinnung von Opium in China selbst außerordentlich zugenommen, aber in der Ausfuhr von Indien ist dadurch keine Verringerung eingetreten. Die Ausfuhr von Indien beträgt gegenwärtig 60000 Zentner jährlich, während die Produktion in China selbst über 600000 Zentner betragen dürfte. Die Chinesen selbst legen, das volle Hebel der Bevölkerung, Männer und Frauen gerechnet, dem Opiumrauchen großen Wert, und in einem kürzlich hier veröffentlichten Bericht des britischen Konsuls in Canton heißt es, daß, wenn auch die Angaben der Opiumfeinde manchmal etwas übertrieben seien, der Opiumgenuss im Westen des chinesischen Reiches einen fortschreitenden Anfang angenommen habe. Dieses Vorkommen ist natürlich zum großen Teil an dem Schmutz und der Verkommenheit der unteren Klassen der chinesischen Bevölkerung schuld. An den Straßen von Sachuan ständen die Opiumläufer ebenso dicht wie im Londoner Ostend die Bierhäuser, — und das will etwas sagen. Bekanntlich ist der Opiumhandel in Indien nicht nur gesetzlich erlaubt, sondern der Staat beteiligt sich sogar bis zu einem gewissen Grade an demselben. Die Leute, die den Moha kultivieren, werden von der Regierung unterstützt, die denselben auch Geld vorstreckt, um neue Kulturen anzulegen. Die Ernten werden an Agenten der Regierung verkauft zu Preisen, die die Regierung festsetzt, und diese bereitet auch alles weitere für den Markt vor. In London gibt es gegenwärtig nicht weniger als drei Gesellschaften, die für die Abschaffung des Opiumhandels agitieren und besonders für das Verbot der Mohakultur in Indien kämpfen. Die Sekretäre dieser Gesellschaften, die soeben um ihre Meinung mit Bezug auf das neue Edikt befragt wurden, erklärten sich nicht sehr einverstanden mit demselben, weil sie der Ansicht sind, daß es nichts nützen wird, wenn man einen so langen Zeitraum für die Abschaffung bewilligt: sie meinen, daß gerade in China nur mit einem augenblicklichen Verbot etwas zu erreichen sein würde. Weiter wird erklärt, daß in Indien der Moha gemacht werden müsse, solange von Indien aus Opium ausgeführt würde, so lange werde die chinesische Regierung auch bei dem besten Willen absolut machtlos sein. Uebrigens ist man hier überzeugt, daß Indien über diese Schwierigkeit nur hinweg kommen könnte, wenn der indische Regierung eine Anleihe von 200 bis 400 Millionen Mark bewilligt würde.

Sport-Nachrichten.

Hochfaher-Vereinigung Turner-Dresden. Der Herbstausflug des Gauces 21b des Deutschen Hochfaher-Bundes, dessen Ausgestaltung die Hochfaher-Vereinigung Turner-Dresden übernommen hat, fällt mit dem 20. Stiftungsfeste dieser Vereinigung zusammen. Die erlassenen Ausschreibungen für Radballspiel und Her und Her Kunststreifenkonkurrenzen haben sehr ansehnliche, so daß für die einzelnen Konkurrenzen Vorwettbewerb gefahren werden müssen. Am Sonntagabend leitet ein Begrüßungsabend im Saale des Gewerbehause das Fest ein, zu gleicher Zeit findet eine Gauvorbereitung im Klublokal der Vereinigung statt. Am Sonntag beginnt vormittags halb 11 Uhr die Delegiertenversammlung. Nachmittags 2 Uhr werden die Vorwettbewerbe für Radballspiel und 8 Kunststreifen ausgearbeitete Dannerreigen von den hiesigen 8 Bezirksvereinen gefahren werden, nun folgen die Kunststreifen, die Her und der Kunststreifen und die Radballspiel-Konkurrenz. Zwischen den einzelnen Fahrten werden die Produktionen der Herr. Zeichnung-Vereinigung, der Meisterfahrer des Deutschen Hochfaher-Bundes, im Solo- wie im Duettfahren, sowie ein Her Kunststreifen der Hochfaher-Vereinigung Turner abgeschlossen bringen.


Der Große Preis von Europa in Berlin-Stein. der schon mehrere Male wegen Regenwetter verschoben werden mußte, wird nunmehr am nächsten Sonntag, 30. September, zur Entscheidung kommen. Bestimmte Starter in dem 100-Kilometer-Rennen sind Thaddäus Rohl, Bruno Demke, der Amerikaner Pat Butler und der diesjährige Weltmeister Darragon, der seinen durch anderweitiges Engagement gebundenen Landsmann Guignard ersetzt.

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten 9-5.
Heid, Spec. Geheime u. Frauenkrankh., Wettinerstraße 18, 2. Ordiniert 10-2, 5-8. Sonnt. 10-2. Schnelle Hilfe.
Sarg, Kalodont, unentbehrliche Zahn-Creme. Hervorragende Zahnputzmittel, das eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Ramentlich Magenkrankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet. Ueberall zu haben.

Dr. Zucker's Kohlensäurebäder mit den Kissen.
 Für Herzleidende, Gichtiker, Nerven etc.
 Am Hause in jeder Wanne ohne Apparat sofort herzustellen, geruchlos, klar und kleinverlig wie die natürlichen Quellbäder. Wohlthätige Massage leitender Teile mit den Entschlackungskissen.
 Fabrik Max Eib, G. m. b. O., Dresden.

MERAN, Südtirol, Kurort „Hygien“
 für Magen-, Darm- und Stoffwechselfranke. Ernährungstafeln für Kellnerkollegen. Wasserbestandheit. Sonntags Tage in Obermais. Tuberkulose ausgeschlossen. Prospekt durch die Direktion.


Colliers **Fächer Letzen.**



Tanzstunden-Fächer.
 Straussen. Holzfächer. Gazo.
 Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Flitter-Fächer
 mit
 Gold-, Silber- und Stahl-Paillettes-
 Stickerei.

**Wach-
 per-
 l-
 Hal-
 ketten** von 1-50 Mk.
**Zier-
 nadeln.** **Holz-
 fächer,
 gemalt
 und
 zum
 Bemalen.**



Konzert-, Theater- und Ball-Fächer
 von 1-100 Mk.
 — Opernglas-Taschen. —

Aparte Neuheiten
 in
Damen-Gürteln,
 Damentaschen.

Pompadours, Gürtelschlösser,
Feine Bijouterien.

Hochelegante Neuheiten
 in
Kammgarnituren von 3-60 Mk.
 Nadeln, Pagen etc.
 in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile,
 Dresden, **Seestrasse,** gegr. 1872,
 gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

DAMEN finden
 im grössten SPECIALHAUS
HEINRICH BASCH & Co.
 König-Johannstr.,
 antickende Neheiten in
 Damen- und Mädchenhüten,
 Blousen - Blousenhemden,
 Modestricen, galonirter etc.
HEINRICH BASCH & Co.

Von heute an steht ein feinstes
 Transport bester
**Holsteiner und See-
 länder Wagenpferde,**
 sowie
Dänischer Arbeitspferde
 unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf

Paul Augustin,
 Dresden-N., Hechtstrasse 29.
 Telefon 2654.

**Ardenner
 Arbeitspferde,**
 bester Qualität und vollständig sind
 wieder eingetroffen u. stehen in großer
 Auswahl unter Garantie preiswert
 zum Verkauf.

H. Strehle,
 Dresden-N., Wiesenhorstrasse 8.
 Telefon 9099.

Gesichtsausbläse
 bereitet mit dem
 reinen
Obermeyer's. Serba-Seife
 In 1/2 u. 1/4 Pfund. Preis 1/2 u. 1 Pfund.

Gutes Arbeitspferd
 billig zu verkaufen. Geschätz. 7.
Reitpferd,
 arab. Vollblut, 11jährig, mit
 Sattel u. Zaumzeug, preiswert zu
 verkaufen Nordstr. 12.

Gute harte Arbeitspferde steht
 zum Verkauf Niedergraben,
 Kohlenhandlung.
 Gehen zu unterm braunen
 St. Pferd voll. mittelgroh.,
 frätlichen

Fuchs oder Braunen.
Neumann & Co.,
 Ebersbach i. Sa.
 Drei starke Pferde,
 darunter ein Franzosenstamm u.
 schwerer Däne, Halbblut, Feder-
 Tackelwagen sind zu verkaufen
 Antonstrasse 37, Hütten 1.

Reitpferd
 zu verkaufen, von wovon
 die Wahl 7 u. 12 Jahre, geritten
 u. gefahren. Auch für schwachen
 Reiter und schweres Gewicht.
 Heblerstr. Nachstrasse 13, 2.
 Suche ein Paar mittel.

Wagenpferde,
 am liebsten Schimmel aus Witzen-
 hand in gute Hände zu kaufen.
 Off. mit Preisangabe, Alter u.
 Größe u. Z. D. 522 erbeten
 in die Erved. d. Bl.

Pferd,
 Stbr., mittelst. Däne, auf Land
 passend zu verkaufen. Toll-
 witz, Bismarckstr. 2. Ecke Unter-
 strasse, Gärtnerstr.

Doppel-Pony
 unter höchster Angabe, sowie Preis
 zu kaufen gesucht. Offert. mit.
 Z. Z. 541 Erved. d. Bl.

Ein Pferd
 billig zu verkaufen in Säbhan,
 Volkswirter Straße 13.

Pferde.
 2 bestbraune Wallache, 170 h.
 Ungarn, ein u. zweispännig zu
 fahren, sind sofort zu verkaufen
 Cöthener Straße 34.
 Gönse ist per Kasse in meine
 St. Landwirtschaft 3 od. 4 Stück
 gebraucht

Pferde,
 Huppen, schwarz, Dänen oder
 Oldenburger bevorzugt. Off. u.
 Z. K. 528 Exp. d. Bl.

Einige gutebringe
Arbeits-Pferde
 billig zu verkaufen Hühnerstr. 2,
 Nähe Wettiner Bahnhof.

2 Pferde,
 von 6 Stück die Wahl, sind zu
 verkaufen Louisestrasse 43.

Fuchs - Wallach,
 168 hoch, fromm, ist zu verkaufen
 „Bier Jahreszeiten“, Radbeul.

Jagdhund,
 11 Monate alt, braun gefleckt,
 engl. Stichelhaar, zu verkaufen.
 Gutsbesitzer Hennowitz,
 Zimbach b. Wilsdruff.

Esel
 ist billig zu verkaufen. Offerten
 erbet. u. H. 100 an Oasen-
 stein & Vogler, Freiberg.

Schottischer Schäferhund,
 1 1/2 Jahre alt, schönes
 Exemplar, tren u. wachsam, pass.
 für Hühner, wegen Umzugs preisw.
 m. St. W. zu verk. Weber,
 Schulgasse 15, 2. l.

Verkauft sofort schottische
Schäferhündin,
 große, schöne Figur, mit guter
 Erbschaft u. Belohn. trenen, aufm.
 Begleiter, auch an die Kette gew.
 1 Jahr alt, hübscher, zur Jagd
 geeignet, in gute Hände i. 2 W.
 Gutsbes. Steinbock in Wils-
 druff b. Freiberg i. S.

Collies, 2
 zu verkaufen, 9 Wochen alt, von
 Cottage-Rosa (CSB 884), mehr-
 fach vom. 98b Lindenaplan 1,
 2. Etage. Tel. 7145.

Hund,
 möglichst Bullterrier, kleiner
 Dogge oder Boxer - kein
 Schotte - gut gezogen, zu
 kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. 5007
 befördert die Erv. d. Bl.

Achtung.
 Für Danwirts eine 61 km
 State, Däne, wegen n. Köhne
 bill. zu verk. Querstr. 19.

Ein in gutem Zustand befindl.
Leichenwagen
 ist wegen Geschäftsauflage mit
 vollem Zubehör lot. zu verkaufen.
 Eins. Hocher, Nankhly bei
 Eitbarck.

Eridel & Raumann-Motor,
 3/4 PS, mit Seitenwagen, label.
 funkt. preisw. zu verk. Köhnen-
 broda, Danwitz 25.

**Weinflaschen-
 schränke**
 v. Eisen oder Holz
F. Bernh. Lange
 Anhaltstr.

Kultur-Anweisung gratis.



400 Zentner
 allerstärkster Oaxlemer
 Blumenweiden, das Beste
 der diesjährigen Ernte,
 kaufen wir verbindlich in
 Holland ein und geben diese
 zu billigen holländischen
 Originalpreisen ab.
 Bruchstücken, für
 Stiel u. Stiele u. Stiele,
 Stück von 15 Bl. an, 12 Stück
 von 1,00 bis 5 W.
 1. Garten u. Stiel,
 Stielstücke, nach
 Wahl Stück 10 W., 100 Stück
 von 9 W. an.
 beste Sorten u. Farben.
 Tulpen, nach Wunsch, 1. Stiel,
 Garten und Stiel, geeignet,
 10 Stück von 80 W., 100 Stück
 von 250 W. an
 Bruchstücken u. Farben
 Strobus, nach Wahl, 10 Stück
 10 W., 100 Stück von 1 W. an.
 beste großblumige
 Maiblumen, 10 Stück 40 W.,
 100 Stück 350 W.

Schneeglöden, ein. beliebt
 Garten.
 100 Stück 20 W., 10 St. 30 W.,
 Nierenblumige 100 St. 250 W.,
 10 St. 30 W., Wab-Schne-
 glöden 100 Stück 8 W.,
 10 Stück 40 W.

Marzipan, ein. gefüllte,
 90 W., 100 St. von 2 W. an.
 gelbende Blau, 100 St.
 Erlla, 250 W., 10 St. 30 W.,
 künstlich duftend, St.
 Zigaretten, 15 W., 10 St. 1,20 W.
 Anemonen Bruchstücke,
 100 St. 1,80 bis 8 W., 10 St.
 25 bis 40 W.

Guajinbenäpfe und Erde.
Reform - Guajinbenäpfe
 in weiß, grün, blau und schwarz,
 1 Stück 15 W., 10 Stück 1,40 W.
 Reich illustriertes Preis-
 Verzeichnis und Kultur-
 anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust,
 Gärtnere Samenhandlung,
 Dresden-N., Wettinerstrasse 2,
 2. Haus vom Hofplatz.
 Tel. Amt 1. 7865.
 Blumenverleihenungen in Höhe
 von 5 W. postfrei.

Briefmarken,
 einzeln u. ganze Sammlungen,
 samt Marken-Rose, Dresden,
 Johann Georgen-Allee 10.

Offene Stellen.

Chauffeur,
französisch, durchwegs zuverlässig, für
Dresdener Kavaliergesellschaft
Schloßstraße 4/2

Laufbursche
lofort gesucht.
Siegfried Schlesinger.

Heizer
lofort ober bis 1. Oktbr.
Dresdener Kavaliergesellschaft
Kreuzstraße 12 Krämer.

Monteure
für Schloß- und Startstrom
lofort gesucht.
Richard Ziller, Ritterstr. 8

2 Holzdrehler
u. einige Tischler gesucht
Tischfabrik
Großhändl. Weg, Dresden.

Gärtner
für Privat auf Land gesucht.
Offerten unter **J. 9506**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum sofortigen Antritt
sucht einen jüngeren
Kanzleivorsteher
Rechtsanwalt Dr. Franke
in Meissen.

Tücht. Bautechniker
lofort gesucht. Offerten unter
Angabe der bißh. Beschäftigung
und der Gehaltsanfrage erb. unter
Z. H. 526 a. d. Exp. d. Bl.

Für mein Kolonialw. Gesch.
suche ich zum sofortigen Antritt
einen gutemprobierten, tücht.

jungen Mann
für Detail u. H. Reffe. Bewerbungen
mit Gehaltsansprüchen
erbitet

Erwin Kopprasch,
Freiberg i. Sa.

Sofagestell-Fabrik
in Schlesien
sucht tüchtigen und
umfichtigen

Poliermeister,
welcher die Poliererei für
eigene Rechnung übernimmt.
Stellung dauernd. Gehl.
Offerten unter **A. 9470**
Exp. d. Blatt. erbeten.

Lebensstellung.
Streblamer, intelligenter Herr,
welcher sich mit Reich u. Energie
empfehlen will u. Beschäftigung
besteht, selbständige Leitung
einer Generalagentur zu über-
nehmen, findet bei allererster Aktien-
gesellschaft mit konfuzenslosen
Branchen Anstellung mit
200-300 Mark Monats-
lohn. Provision und Spesen
extra. Off. unt. **D. P. 580** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Junger gewandter
Rechnungskellner
für dieses kleine, feine Hotel
lofort gesucht. Sprachkennt-
nisse, gute Handschrift Be-
dingung. Off. u. **L. O. 201**
„Invalidentausch“ Dresden.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Feuer-Unfall-Haftpflicht.

Lohnenden Nebenverdienst haben tüchtige Herren
(nicht Vekt.) durch Zuweisungen. Tüchtige Vertreter erhalten
Fixum. Gehalt. Abreisen unt. **J. T. 215** bef. die Exped. d. Bl.

Erstklassige Pariser Fabrik von feinen Straußen-
feder-Boas und -Stolen
sucht für Dresden
bei den ersten Modistinnen, Schneiderinnen und
Nouveautés-Geschäften
gut eingeführten prima Vertreter.
Referenzen erbeten.
J. Laloy & Co., 14 Rue Sainte Apolline,
Paris.

Tüchtiger
Plakat-Reisender
lofort gesucht. Offerten erbeten u.
Z. C. 521 in die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Akquisiteur
bei hohem Verdienst lofort ge-
sucht. Offerten u. **N. N. 200**
„Invalidentausch“ Dresden.

„Invalidentausch“ Dresden.
Gute erste ehehliche Vermögens-
bindung mit Weinbau und
Kognak-Brennerei sucht tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. m.
Referenzen u. Angabe fehrberig.
Tätigkeit u. **M. 9510** in die
Exped. d. Bl.

Tüchtigen Vertreter
sucht braunte leistungsfähige
Gleitschuhfabrik.
Für gut in der Schuhfabrik und
Motorrad-Branchen eingeführte
Vertreter wollen sich melden
unter **F. D. K. 353** bei
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Platz-Inspektor
bei hohem Gehalt von großer
Versicherungs-Gesellschaft per lof.
geucht. Niedrige u. unbedingte
Vergütung Beding. Aus-
sicht. Bewerbungen u. **J. U. 069**
„Invalidentausch“ Dresden.

Erstklassige
ausländische
Feuer-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft,
die bei 200 Millionen Mark
Garantiemitteln unter aus-
gezeichneten Bedingungen arbeitet,
sucht tüchtigen

Vertreter
zu hohen Bezügen
Offert. sub. **N. N. 335**
„Invalidentausch“ Belgia.

Hofmeister-Gesuch
Gesucht wird zum 1. Nov. auf
ein Vorwerk ein unverh. Hof-
meister, nicht unter 28 Jahre alt.
Derfelbe muß durchaus gut em-
pfehlen, solid und pünktlich sein.
Anfangsgehalt 450 Mark. Mit
Zeugnissen zu melden
Rittergut Pöschel b. Wargen.
Vohland.

verh. Oberschweizer
in 50 St. Holz- und 30 St. Holz-
Kleinvieh. **Dom. Draus-**
dorf bei Bittau

Suche zum 1. Oktober oder
später einen verheirateten
Schweizer,
der mit seiner Frau meinen Hof-
stall besorgt. Viehstand: 2 bis
34 St. Rind, 8-10 St. Kühen,
Schweine, Jungevieh. Neuer Stall
mit Betonboden und Selbst-
tränke.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Dr. Hans Eckert,
Rittergut Aue, städt.
Kreis Grotzberg, Thür.

Suche 1. 1. ober 15. Oktbr. ig.
Wann o. p. Fam. u. m. pers.
Leitung bei Familienanstellung als

Eleve.
M. Schue, Rammertstr. 11, 1. Etg.
Bohl Langenberg W. 1. 2.

Gausmädchen 2. ein. Verfr.
in 1 gute Stellung i. Wäfler.
Stellenvermittlerin, Infobog. 8.

Stütze
der Hausfrau
in allen häuslichen Arbeiten
und Schneidern bewandert, per
sofort gesucht bei
Emil Voigt,
Annaberg i. Erzgeb.

Stütze
mit perfecten Kochkenntnissen,
sowie allen häuslichen Arbeiten
vertraut, wird zu kinderlosem Ehe-
paar in e. Villa gesucht. Haus-
mädchen vorhanden. Bewerberinnen
nicht unter 30 Jahren mit guten
Zeugnissen wollen sich melden im
Kaiser Wilhelm-Hotel.

Arbeitsmädchen
sucht
W. N. Feuerstein,
Böllnerstraße 32.

Sofort
gebildet. Fräulein
für deutschen Haushalt
in Meiland gesucht,
welches sich hauptsächlich der
Küchenleitung und Wäsche eines
4-köpfigen Mädchens zu widmen
hat. Familien-Anschluss. An-
erbieten mit Bild an Herrn
Ernst Albert, Greiz, eb.

Eine
Erzieherin
zum Kinder- und französischen
Sprachunterricht befähigt, wird
für Kriebitz gesucht. Offerten
sind an Frau **Laura**
Kolb, Kriebitz, Kreis
Waldau, zu richten.

Ginaches, im Rechnen und
Schreiben bewandertes
Mädchen
(am liebst. Ostfr.- od. Nischers-
tochter) wird per 1. Oktbr. soent.
später für ein Hotel-Wäfler 1. R.
einer Provinzialstadt in angen.
Stellung gesucht. Gehl. Offert. unt.
W. 9471 in die Exped. d. Bl.

Fabrik-
Aufwartung
sucht für den ganzen Tag
W. N. Feuerstein,
Böllnerstraße 32.

Gesucht
für größeren Haushalt auf 8
Land einfaches, tüchtiges
Mädchen,
das in Küche und Haus-
arbeit (auch Aufheffen)
wohl erfahren ist. Zweites
Mädchen vorhanden. An-
erbieten mit Zeugnissabschr.
erbeten an
Frau Lina Frommelt
geb. Breitfeld,
Pöhl (Erzgebirge).

Ein lauberes, fleißiges
Hausmädchen,
das bei den Eltern schlafen kann,
geucht. In melden
Zionwetterstraße 17, II.

Lehrmädchen
für feine Blumenbinderei sucht
E. Häffel, Wäfler
Hotel 100 la. Postamt 9.

Anhänd. Reich. Hausmädch.
wird gesucht für 1. November
Wäflerstr. 27, 1. Nov.
stellen tagl. zwischen 12 u. 4 Uhr.

2 junge Mädchen
(14-16 Jahre alt)
zum Vegetabilien und
Pflanzen u. Metallwaren
sucht feines Geschäft in
dauernde Stellung. Ge-
legenheit, sich in bessere
Stellung einzuarbeiten.
Abt. mit Lohnanhr. unter
Z. R. 525 Exped. d. Bl.

Perfekte
Köchin
findet per 1. Oktober oder später
Stellung in hiesiger Stadt
richten an den Gastwirth
A. Dietrich, Grube 11c
(Niederlaußig).

Zur Leitung meines Schokoladen- u. Süßwaren-Details
geschäfts suche per sofort eine tüchtige, branderfahrende

Verkäuferin.
Etwas Ration erforderlich. Damen, welche bei ihren Eltern wohnen
und eine schöne Handschrift haben, bevorzugt. Off. mit Gehalts-
ansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit, möglichst mit Phot.,
unt. **Z. T. 537** Exp. d. Bl. erbeten.

Selbständige
Wirtschafterin.
Zum 1. Januar 1907
wird für ein Landgut eine
ältere, einfache und zu-
verlässige, an Tätigkeit ge-
wöhnte
Wirtschafterin
bei hohem Lohn gesucht.
Mith geht zur Molkerei.
Offerten mit abschriftlich.
Zeugnissen u. **A. B. 432**
postlag. **Dübeln** erb.

Suche 2. baldig. Antritt jung-
freundliches Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat
u. auch etwas Hausarbeit über-
nimmt. **Paul Wagner,**
Pirna, Breitenstraße.

Verkäuferin.
Für ein anst. Galant-, Luxus-
u. Lebew.-Gesch. wird e. tücht.
branderfahrende Verkäuferin, welche
in best. Gesch. lohd., dauernd zu
einigen, gesucht. Off. mit Zeugniss-
kop. u. Geb.-Anhr. u. **H. 9505**
in die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
zur Ausbildung als
Kassierin od. Verkäuferin
sucht ein Haus- u.
Küchenmagazin. Off. m.
Alter und Gehaltsanhr. u.
A. R. 558 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,
welche Lust zu Restaurant hat.
Restaurant-Wirtin oder Köchin
ohne Anhang, die über etwas
Brennerei verfügt, bevorzugt.
Off. unter **Z. M. 530** erbeten
in die Expedition dieses Blattes.

Eine Köchin,
tüchtig, mit guten Zeugnissen, m.
Hausarb. mit zu machen hat, zu
Chevot in eine Villa geucht.
Staubmädchen vorhanden. Bild.
im Kaiser Wilhelm-Hotel.

Büfettmannsell,
versteht im Bierbüfett, findet an-
genehme Stellung in feinem
Hotel-Restaur. p. 1. Oktober. Off.
unt. **Hotel 100** la. Postamt 9.

Jung. Mädchen,
welches sich als Verkäuferin
ausbilden will, für mein Haus-
haltungs- u. Krautwattengeschäft geucht.
Johannes Schneider,
Wettinerstraße 2.

Herdmädchen
für auswärt. Hotel, gute Stelle,
für 1/10 geucht. Mit Zeugn. zu
melden. Jirkwitz, 8. Restaurant,
vorm. 10-12 Uhr.

Suche zum 1. Okt. ein nettes
Hausmädchen
zum Wäflerbedienen, welches schon
darin gearbeitet hat. Bürger-
garten, **Weißer Tisch,**
Wäflerstr. 8. W. Große.

Gefr. Fräulein wird für bald
zu 5-11 Uhr. Knaben als
Kinderfräulein und Stütze
in der Nähe Dresden geucht.
Offert. m. Phot., Zeugn., Ge-
haltang. unter **G. 32140** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in seinem Fach tüchtiger
Gastwirt,
war 15 Jahre Besitzer, durch
Verhältnisse gezwungen, die Gast-
wirtschaft vollständig nicht be-
treiben zu können, sucht **Stangs-**
verwaltung, Bierwirth oder
sonstige Vertretung. Beste
Referenzen von Behörden und
Vertrauten haben zu Seite. Kau-
tion vorhanden. Offert. unter
Z. P. 533 in die Exped. d. Bl.

Stenogr., Maschinenarb.,
Buchh., Kopsch. u. werden fortent-
nachgeh. d. **Hofmann** unter-
Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

Gesuch.
Gutsbes.-Tochter, 22 J., sucht p.
1. od. 15. Okt. anst. Stellg.
als Stütze auf groß. Landgut mit
Familienanhr., wo sieb. sich im
Stehen ausbilden kann. Off. u.
D. 9487 in die Exped. d. Bl. erb.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Passend

f. Siede-, Saurgebünder, Subwertbef., Restorat.!
In der Zwangsversteigerung erstandenes großes Grundstück in
Dresden-Neustadt, umfasst Bahnhöf, in welchem über 24 Jahre
Restorat besteht, großer Hof, Heimen u. Stallung für 30 Pferde
(12-12-6 Ställe), seit Jahren zu Subwertbef., Saurgebünder und
Bierbrennerei benutzt, verläuft sofort billig und kann in den
Zuschlag einbezogen werden. Off. u. Z. 5. 536 Exp. d. Bl. erb.

Wer sein

Grundstück, Silla, Fabrik,
Mühle, Ziegelei, Geschäft,
Hotel, Restaurant, Bauplatz
etc.

erell verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an untenstehende
Zima. Geschäft und Auskunft völlig kostenlos!
Kreierdings wurden wieder mehrere Objekte durch unsere erfol-
reiche und reelle Vermittlung zum Teil bei hohen Auszahlungen
durch uns verkauft. Glück auf! Wer bessere Erlöse zu verzeichnen
hat als die

„Deutsche Verkaufs-Börse“

Dresden-A., Breitestr. 17. Fernruf Nr. 4829.
Geschäftszeit von 9-1 u. 3-7 Uhr, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Bei Kauf oder Beteiligung gute Vorsicht!

Wichtigste reelle Angebots verlässlicher
Büro und zuverlässiger Geschäfts-
Berater, Verwalter, Bau-, Geschäfts-
Führer, Grundstück, Güter, Uiten etc.
u. Teilhabergeschäfte jeder Art finden
Sie in meiner reichhaltigen Offertina,
die Jedermann bei näherer Angabe des
Wunsches vollkommen kostenlos zu-
sende. Bis hin zum Kauf, nehme von
meiner Seite Provision.

E. Kommer nach Dresden
Schreibergasse 10, II.

Achtung! Bäcker!

Hohen Alters halber verl. ich
mein hochfein. Bäckereibetrieb mit
Werkzeugen, Getreide, in Kottler
Bäckerei, Dresden-A., d. 8-15 000
M. Anz. Uebernahme z. Restorat.
Herten unter D. 5. 5232 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Erwerb für Damen!

Haus-, Innere Arbeit, ist bei
vorz. Rentabilität 1. 58 000 M. bei
bei 6000-10 000 M. Anz. ver-
fänglich. Off. u. Z. 5351 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Leistung Weinböhle.

Größe, Silla m. ich. Garten,
Stallung für 2 Pferde, Wagen-
remise, Kuchenschonkammer, breitt.
Trennsicht, besonders preiswert zu
verf. Off. u. Z. 5368 an Rudolf
Mosse, Altmarkt 15, I.

Für junge Anfänger.

Verkauf m. A. Alt. Haus mit
out. alt. Geschäft, ff. Lage von
Haberberg, bei wenig Anz. Off.
u. D. Z. 5381 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Schickgelegenes

Bauland
für Fabrik- und Wohnzwecke
verkauft billiger Dresdner
Handelsgesellschaft, Dresden,
Zeestraße 12, I.

Wein gutes altes

**Restaurations-
Grundstück**
in Vorort Dresdens, m. Bäckerei
und Fleischerei, veräußert bill.
Anzahl sehr bill. 1. 55 000 M.
Offerten unter H. V. 236
„Invalidentank“ Dresden.

Kleiner Gasthof

ohne Saal zu kaufen gel., wenn
H. Barabla u. Dyp. als Anz.
genügt. Genaue Off. erb. unter
H. B. 60 hauptw. Dresden.

Schweidnitz i. Schl.

**Wichtig für
Baumeister**
Ein hochfeines, bed. Säge-
werk mit guter Rundschaft,
Dampf- u. Wasserkraft, mitten
im Walde, 7-8000 festmeter
Leistung, an Bahnd. geleg., mit
100 Hekt. Acker, ev. auch Silla,
Umstände d. zu verkaufen. Anz.
50 000 M. Näh. zu erfahren b.
H. Prins, Schweidnitz i. Schl.

Schöne Wirtschaft

mit Feld, Obst- und Gemüsegarten,
mit hübscher Unter., will ich weg.
Todes meines Mannes bald ver-
kaufen. Neu Wohlth bei
Reichen, Frau vom Oelimbold.

In Brockwitz

habe ich e. schön. mod. Wohnh.
mit massiv. Schenke u. groß.
Obstgarten für 1400 M. verb.
Anz. erb. unter H. 1000
Dr. Rauch, Marschallstr. 10.

Eredit- u. Ablösungsb.

mit Wohlth. Frau u. Kindern,
unt. sehr gütlich. Verb. zu verb.
Anz. erb. unter H. 1000
Dr. Rauch, Marschallstr. 10.

Buchdruckerei,

gut eingerichtet und eingeführt, in mittlerer, industriereicher Stadt
von jüngerem, zahlungsfähigem und branchenkundigem Kaufmann
zu kaufen gesucht oder auch

Beteiligung

an wertigem erweiterungsfähigen Unternehmen, möglichst mit
Zeltungsvereinbarung, erwünscht. Ausführliche Angebote erb. unter
E. 5402 an die Exp. d. Bl.

Wer will sich günstig etablieren oder leichten
Nebenbetrieb errichten?
Die gesamte Fabrikationsrichtung für sehr bed. Bedarfartikel
ist umständlicher sofort für nur 1000 Mark veräußert. Gest.
Off. unt. D. M. 5393 an Rudolf Mosse, Dresden, erbet.

Bäckerei-Verpachtung.

In meinem Grundstück, Köhlschneiderei, Weigener Str. 65,
ist die Bäckerei mit vollst. Inventar sofort sehr billig und günstig
zu verpachten. Besteht, wolle sich gef. mit mir in Verh. bef. setzen.
F. Mann, Köhlschneiderei, Gasthof Neustadt-Chemin.

Kurort Franzensbad i. S.

Bestes
Café u. Restaurant
mit großem Garten, Krant. halb.
zu verkaufen. Off. zu richten an
Josef Follert, Franzens-
bad i. S., Miramont.

Suche Restaurant,

Spezialauskunft i. best. Bier-
wirtschaft od. zu Kauf. Schulze,
Görlich, Rumboldstraße 9.

Fuhrwerksgeschäft

mit Landwirtschaft bei 6000 M.
Anz. zu verb. Schellenschmidt,
Görlich, Rumboldstraße 9.

Sichere Existenz.

Verkaufe mein gutgeh. Milch-
Butter- u. Produktengeschäft, in
best. Lage d. Restorat, einjährig
auf 2 St. St. Köhlschneiderei,
Königsstr. 1b, nächst d. Königsstr. Str.

Restaurant

gegen reelle Sicherheit sofort zu
kauf. gesucht. Näh. d. m. Köhlsch-
neiderei, Köhlschneiderei 11.

Grossartig. Existenz.

Verkaufe sofort mein flott
Café, nebst Konserve- u.
Teelattengeschäft in kon-
tinentlicher Lage in Vorstadt
Dresdens, in Folge Selbstwider-
nehmens m. J. 1910 u. Grund-
stück. Nur Selbst. erb. Näher.
u. Z. L. 529 Exp. d. Bl.

Heirat!

Nichtämter, in Staatsdiensten,
Natur- u. Theaterfreund, sucht
Bekanntschaft eines dunkelbl.,
etwas musk. gebild. Mädchens,
bis 23 J. Verm. von 10 000 M.
erwünscht. Brief mit Bild, welches
sol. zurückgel. wird, erb. unter
Z. U. 538 in die Exp. d. Bl.
Anonym und Vermittler verlos.

Mit Gott!

30 Mann, 25 J., Professionist,
mittlerg. evang., sucht, da es ihm
an Damenbekanntschaft fehlt, auf
diesem Wege mit christl. Mädchen,
bis 23 J., in Verbindung zu
treten. Ernstl. Offert. bitte unt.
W. K. 500 Postamt 9 nieder-
zuliegen.

Gef. solld. Mann, 30 J. alt.

von ana. Anz. u. 14 000 M.
Verm., sucht, da jede Gelegenheit
fehlt, hiermit treue
W. K. 500 Postamt 9 nieder-
zuliegen.

Lebensgefährtin.

Gastwirtsch. oder Mädchen,
welche Lust und Liebe zum Ge-
schäft haben, werden gebeten,
Off. u. A. C. 544 in d. Exp.
d. Bl. niederzuliegen.

Wirtschaftl. Fräulein.

24 J., m. 5000 M. (ev. Vermög.),
wünscht bald. Heirat mit klein.
Beamten od. best. Geschäftsm.
Off. erbeten mit Angabe der
Verhältnisse, u. T. V. 276 an d.
„Invalidentank“ Dresden.

Gebildete Dame (Witwe, 42 J.).

hofft, u. angere. Erziehung,
möchte gern, da sie sehr jact. ge-
lebt, mit gef. Heirat. Verm. bis
60 000 Mark, verheiratet, beabs.
später Verheiratung. W.
Off. u. U. 52067 Exp. d. Bl.

Vornehm. u. reiche Wittengabe.

verm. Dr. Johanna Robl
seit 1889. Dr. August v. Rein-
gebild. Damen u. Herren. Perf.
Begegnung in feinst. d. Welt
ohne verb. Namensnennung u.
o. jed. Zwang. Straßest. 2a, 2.
Ed. Prager Str.

Heirat. Fräulein, Witwe, 19 J.

alt. gebildet und schön,
mit 60 000 M., sucht sich zu
verheirlichen.
Offerten unter B. 10 postlag.
Zugewand.



Klepperbein's
ungarisches
Latschenkiefern-Oel.
die beste und bewährteste
Einreibung bei Gicht, Rheu-
matismus, Schiess etc.
Bl. 0,90, 2,25 u. 4,00 M.
Innerlich gebraucht man bei
obigen Leiden
Klepperbein's
Wirkenblättertee,
Bakter zu 25 und 50 Hg.
Erfolg überraschend!
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstraße 9,
Wear. 1707.

Unterichts- Ankündigungen.

Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8002.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-
bücher und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
schinenschreib. Kurs für Damen
und Herren.
Verlässige und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1906 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kansen von Geschäftsinhabern
gemeldet. Dr. Rackow.

Jede Schrift

wird schön,
auch
durch
brieflichen
Unterricht!

Isers

Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben u. Handelswiss.
König Johann-Str. 21.
Gründliche Ausbildung
in Schreibweise, u.
Buchführung, u.
Rechnen, Korrespondenz,
Stenogr., Maschinenschreib. etc.
Auskünfte und Prospekte frei

Lehr-Atelier

für
Zuschneiderei
u. prof. mod.
Schneiderin
nach der
leicht fast
unübertroffenen
1. u. 2. Aufl. ge-
schützt. Triumpf
Wett. u. Welt.
eigener
eleg. Garderob.
Aus Lehratelier.
Keine Kunden-
ab. Preisgünst.

1. Atelier M. Neugebauer,

Walpurgisstr. 4, I. Tel.
2. Atelier E. Meumann,
Marschallstr. 40, II.
3. Atelier auch Abendkurse.

Reservisten

und auch andre Leute jeden Stan-
des, welche Lust haben, sich zum
Chauffeur auszubilden, erhalten
einen guten praktischen u. theo-
retischen Unterricht als Automobil-
lenker in kürzester Zeit. Sofortiger
Stellennachweis auch Abendkurs
Dresdner Chauffeur-Schule
Borsbergstraße 30.

Auskunfts - Maucksch

ist m. h. a. u. zuverlässig für
Priv- u. Geschäfts-Auskunfts-
Treff. Ermitt. Beobacht. etc.
Marschallstr. 10, Weig. 1897.
T. 6909. Sev. Sprech. Wartes.

Untericht im Schnittzeichnen,

Zuschneiden, Schneidern und
Verbinden erteilt gründlich
J. Wagner, Köhlschneiderei 38, 2. L.

Tanz-

Behr-Institut Johannisstr. 2,
nächst Zeestraße (eig. groß. Saal).
Beginn der Kurse für
Tanz u. Musikant. 2. Okt.
8 1/2 Uhr (Dienst. u. Freit. 8 1/2
bis 10 1/2). 7. Oktober 4 Uhr
(Sonntagskurs). Dauer 2 Mon.
Don. möglich. Pros. zu haben.
In den Kursen
kein Herrenmangel!
Einzelnunden jederzeit.
J. Büchtemann und Frau.
Nur leichtfälligen, erfolgreichsten

Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit, auch Sonn-
tags erteilt bill. im eig. Saal
mit Garantie für Hecker
und Frau, Maternistraße 1,
nächst Ankerstr. 5. Min. v. Postpl.

Tanz- Unterricht,

Gelbes Weiher Saal.
Freitag den 9. Oktober
beginnt der 2. Kurs. Privat-
unterricht, Anmeldungen und
Prospekte Zeilstr. 38.
A. Heimsius.

Tanzstunde.

30. geb. Herren, welche sich an
best. Zeit (ev. kostenlos) betätigen
wollen, belieben Adressen unter
T. P. 272 „Invalidentank“,
Zeilstr. 5, niederzuliegen.

E. Friedrich's

Tanz-

Stundenkurse,
Baugartenstraße 13,
Reichigerstraße 78.
Dienstag den 9. Oktober.
Sonnt. Kurnd. d. 7. Oktbr.
D. 3-6, 8-7-10 Uhr.
Anmeld. und Prospekte d. d. l. b. l.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Zirkel u. Klassen
beginnen neu.
Berlitz School,
Prager Strasse 44, I.,
Kurfürstenstrasse 9, pt.

Kaufm. Unterr.-

Kurse. Gründl. Ausb. in
Buchf., Korresp., Rechn.,
Stenogr., Schön- u. Ma-
schinenschreib. usw., Fach u. W.
Führer, Marienstr. 30, II.

Mal- und Zeichenerunterricht

erteilt Theophil Heinke,
stad. geb. Maler. Köhlschneiderei,
Terrassenstr. 38, I. Mitt-
wochs u. Sonnabends 11-1 Uhr

Mlle. Chonoff

ert. fr. Unterr. bei Besuch der
Ausbildung. Marienstr. 17, 3.

Junge Damen können das

Zuschneiden und Nähen
sämmtl. Wäsche gründl. erlernen.
Büster, Galeriestraße 9.

Lehr-Atelier

für
Damenschneiderei
I. Ranges
Frau E. Günther,
Marienstrasse 44, I. Et.
(früher Walpurgisstraße).

Englische Stunde

wünscht Jrl.
zu nehmen
Sonntag vormitt. 10-12 Uhr.
mit Angabe des Preises etc. unter
W. W. 517 Exped. d. Bl.

Vertrauliche Auskünfte

unbemerk-
bar auf jed.
Ort über
Mittelt,
Familie,
Kauf, Verleihen etc. Ermittlungen,
heiml. Überwachung, Verwehm.
ital. Art. Jahnke, Teichstr.
Bureau, Erste, Altes Atrium
Sachsenstr. 10, Schloßstraße 10.

Böswillige Zahler

wird ermitt. im Auge behalt.
Ford. ge- u. auferger. eingesch.
Dr. Rauch, Marschallstr. 10.
Sbl. Dicht. Weg 1897, T. 6909.
„Invalidentank“, Zeilstr. 5, d. Bl.

Klavier-Unterricht

erteilt gründl. conserv. gebildete
Lehrerin Silbermannstr. 15, 3. L.

Seidenstoffe für Kleider, Seidenwarenhaus Albert Krohne,

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Grosse Auswahl für **Braut- und Gesellschaftskleider.**
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Altmarkt — Rathaus.

Portieren, Teppiche, Diwan-Decken.

Uebernahme sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, wie Polstern von Möbeln und Matratzen, Dekorieren von Portieren und Gardinen, Legen von Linoleum.
Saubere und preiswerte Ausführung. — Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Fertige Betten. — Bettstellen. — Patent-Matratzen für Holzbettstellen.

**Portieren
Teppiche
Vorlagen
Möbelstoffe**

**Gardinen
Tischdecken
Linoleum
Läuferstoffe**

Besonders vorteilhaft!

Teppiche mit kleinen Druckfehlern
in **Velours-(Plüsch-)Gewebe:**
135x200 cm, anstatt A 18,00 . . . für A 11,00.
200x295 cm, anstatt A 43,00 . . . für A 31,00.
in **Tapestry-Gewebe:**
165x230 cm, anstatt A 20,00 . . . für A 15,00.
200x295 cm, anstatt A 32,00 . . . für A 21,50.

Besonders vorteilhaft!

Lambrequins
in **Leinwandplüsch** oder **Tuch** (schwerer Qualität)
in den apartesten Farbentönen, regulärer Preis
bedeutend höher Stück A 6,00.

Besonders vorteilhaft!

Tischdecken, zweiseitig gewebt,
150x150 cm gross,
anstatt A 10,00 bis 12,00 . . . für A 6,50.
150x180 cm gross,
anstatt A 12,00 bis 17,00 . . . für A 8,50.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Vitragen-Stoffe

Elfasser, französische und englische Fabrikate in glatt einfarbigen, damassierten und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend.
Für Anhalten, Hotels, industrielle Gebäude usw. bedeutende Bestände stets vorrätig.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



**Erstlings-
Wäsche.**

empfehlen
in vielseitiger Auswahl und
allen Preislagen

**Steigerwald
&
Kaiser**
Pirnaischer Platz.



Freitag den 28. Sept. stelle ich wieder einen frischen Transport
schwerer vorzüglicher Milchkühe und Kalben,
hochtragend und frischmelkend, sowie junge Sprungkälber
in meinem Geböt, Dresden-N., Großenböhmer Straße 13, zu
billigsten Preisen zum Verkauf. Beschreibungen nehme gern
entgegen.
Beratung 4472.

Eduard Siefert.

KOKOS- Fussabtreter
Läufer
Kniekissen
für
Bürsten für
Tischunterlag.
für Restaurants
fertig jedes Quantum in bester
Ausführung
C. A. Schneider
G. m. b. H.
Rohr- und Koko-Matten-
Weberei
— Neugasse 24. —

Victoriamstrasse 11,
I. Etage.



Victoriamstrasse 11,
I. Etage.

Etagen-Geschäft für Damen-Confection

Eröffnung heute Donnerstag vorm. 10 Uhr.

Die Gründung dieses umfangreichen Spezial-Geschäftes ist für jede Dame von grossem Interesse, weil damit eine vollständig neuartige Geschäfts-Praxis ins Leben gerufen wird.

- Erstens!** Unterhält die Firma ausser dem regulären Lager permanente grosse Gelegenheitsposten und solche Confection, welche für eigne Rechnung in Berliner Betriebs-Werkstätten hergestellt sind.
- Zweitens!** Wird durch die Entlastung von teuren Mietsspesen, die in den verkehrsreichen Strassen niemals umgangen werden können, vorweg mindestens 50% gespart, welche meinen Abnehmern zu gute kommen.
- Drittens!** Der vollständige Wegfall sämtlicher Zwischenspesen, welche durch prunkvolle teure Auslagen und Aufwendungen hervorgerufen werden, ermöglicht es mir, die Leistungsfähigkeit meiner Firma zu stärken.

Durch die Verbilligung all dieser wichtigen Abgaben ist es begreiflich, dass ich gegenüber der gleichartigen Branchen im Vorzug bin, und wird demnach den auf Ersparnis bedachten Damen hierdurch eine vorzügliche Einkaufsquelle eröffnet.

Besichtigung

erbeten

ohne jeden Kaufzwang.

Alex Segall

Victoriamstrasse 11, I. Etage.

Spezial-Abteilung

für

starke Damen.

Pelzwarenfabrik Wettiner Str. 38, I. u. II.

Carl Dreier.

Nachdem Reisende und Vertreter der Firma ihre Touren beendet, kommen zum Einzelverkauf Muster, Modelle und Lagerstücke in

Colliers, Pelzjacken, Muffen, Herrenmützen
und Kragen, Teppich-Fellen usw.

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Verkauf nur bis 2. Oktober.

J. Hahnemann,
Am See 7,

Messer, Scheren,
Wirtschaftsgegenstände.

Pianino,
gut erb., stark im Ton, f. 280 M.
besgl. H. Harmonium bill. verfil.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.
Pianos zu vermieten v. 6 M. an.

Vollmilch,

80 Str. gut gefüllte, per 1. Okt.
er. nach der Lösung von künstl.
Zucker gelocht. West. Ost. unter
W. v. 516 a. d. Exp. b. Bl

Pianino
Brachtinstr.
ordest. Ton-
fülle, unter
Garantie für
nur 380 M.
zu verkaufen
Joh. Georgen-Allee 13, p.

Fertig ist der Lack
Ludwich's Glöckner

Gebrauchte liegende
Dampfmaschine,
6 PS. Fließschieber-Steuerung.
Schwungrad 1760 mm Durchm.,
210 mm breit, zu verkauf. Näh.
Dresden, Zalkenstr. 22.

2 Geldbörse, 1 groß,
1 mittel
wie neu, weltberühmte Arnolds
starke Panzer, bedeutend unter
Preis zu verk. H. Arnold,
Jahrbstr. 5, am Wettiner Badn.

Prachtvolle, tonische, feinst.
neu u. geb.,
unt. langj. Gar.
bill. zu verk.
Nehme Alt. Klaviere in Zahlung.
H. Hohl, Klavierbauer,
Marshallstr. 43, 1.

Auskunft
Patent
BUREAU
KRUEGER
Verbands-Patentbureau

Zu gleichem Preise
wie bei den Fabrikanten selbst
empfehle

Pianinos
hier answärt. Oeffenfabriken,
moderne Anstalt, in Maha-
goni, Nub., hell u. dunkel.
Stuhlfügel verlässt. Oeffenfabr.
zu billigem Ausnahmepreis.
Eduard Menzer,
Frauenstr. 14, 2., Ede Reum.

14

**herrliche
Musterküchen**

zur beliebigen Besichtigung ohne allen Kaufzwang

stellen aus

Gebr. Eberstein

Spezialgeschäft moderner u. zweckentsprechender Küchenmöbel und dergleichen Geräte.

Altmarkt 7.

**Glückliche
Ehe.**

Zur meine Schwägerin, 25 J., vom Lande, ev. luth., angenehme, feine, lebensfähig, nicht unheimlich, suche ich einen Mann, auch Witwer ohne Kind, nicht unter 28 J., dann gleich welcher Welt, aber wenig solid, Off. u. E. 9152 n. d. Civ. d. St.

Kein Heirats-Schwindel mehr
Wer heiraten will, wende sich vertrauensvoll an Heir.-Detektiv H. L. Sch. Königsbrüder Str. 3. v. Vermitt. diskret reiche Heiraten.

**Reelles
Heirats-Gesuch.**

Inhaber eines feinen, gutgehenden Geschäftes einer Kleider- und Schuhfabrik, städtische Erscheinung, gepflegter, Hausbesitzer, wünscht sich mit einer vermögenden Dame im Alter bis zu 30 Jahren

zu verheiraten.

Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten. Christen mit Bild und Angabe der näheren Verhältnisse erb. u. T. 792 an Hansenstein & Vogler, Dresden, Schloßstraße 6, erbeten.

Best. Mädchen, 31 J. alt, Waife, v. tabellos, klug u. verträgl. Charakter, tüchtig in der Restaurationsküche, auch Konfekturwarenherst., geschäftsgewandt, f. s. m. erb. Herrn bis z. 42 J., auch m. R. zu verheiraten, ev. luth. ev. luthem b. Wirtschaft zu führ. Off. u. M. L. 42 Hauptpostlag. Chemnitz niedergulegen.

Heirat
mit vornehm, gutst. Herrn nicht unter 30 Jahren, bevorzugt Witwer große Figur. Beste Offert mit 725 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Best. statil. Herr sucht Viehw. v. resp. Bekanntschaft mit einer gebildeten Dame, strengem und energ. Charakter

zwecks Heirat.

Off. u. W. H. 503 Civ. d. St.

**Gravensteiner
Äpfel,**

hochfein, I. Sortierung 19 Mt., II. Sortierung 12 Mt., Bestodg. frei. Unbekannte Nachnahme.

H. Beulich, Sorntzig,

Bez. Leipzig.

Unsere **Petrol-Heizöfen** vereinen **alle Vorzüge.**
Gebr. Göhler,
Gruner Str. 16, Neuzg.

Keller & Richter
Specialhaus für
Kleiderstoffe

Spezialhaus
moderner, gediegener
Kleider-Stoffe.

Halbfertige Roben
in Pongé, Batist, Tüll.
Grosse Auswahl! Billigste Preise!
Amalienstr. 5 parterre & 1. Etage



Dresden-A., 20. September 1906.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, daß ich mein seit 28 Jahren betriebenes Installationsgeschäft für **Gas- und Wasseranlagen, Fabrikation von Gartenfiguren, Zimmerfontänen, Zubehörtteilen etc.**

Herrn Walther Strödel

ohne Aktiven und Passiven künstlich überlassen habe. Für das mir in reichem Maße erwiesene Wohlwollen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Körzinger,

Ringstrasse 25, früher Gewandhausstraße.

Dresden-A., 20. September 1906.

P. P.

Auf obenstehende Mitteilung höflichst bezugnehmend, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich das bisher von der Firma **J. Körzinger** betriebene

Installations- und Fabrikations-Geschäft

künstlich erworben habe und dasselbe unter der alten Firma

J. Körzinger

in unveränderter Weise fortführen werde. Gleichzeitig bemerke ich hierzu höflichst daß der seitberige Betrieb insofern eine Erweiterung erfährt, als ich sämtliche ins

elektrotechnische Fach

einzelne Arbeiten übernehme, und sichere ich deren sorgfältigste Ausführung zu. Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

mit aller Hochachtung

Walther Strödel,

Elektro-Ingenieur.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,
Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besten und edlen centralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte geröstete Kaffee Mischung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas **Erstklassiges** u. **Vorzügliches** bieten kann. Durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prachtvolles Aroma kann die **„Marke Schönborn“** dreist einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten. Officiere feiner als ganz besonders preiswert gerösteten

Hochfeinen fräitigen Perl-Kaffee, 30. 110 Pf.,
Hochfeine Haushalt-Mischung, 30. 100 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Bade-Einrichtungen,

grösstes und leistungsfähigstes
Spezialgeschäft,
infolge vielfiger Abschlüsse Preise ohne
Konkurrenz. Versand innerhalb Deutschlands
fr. jeder Bahnstation. Verschickung gern gestattet.
Otto Graichen,
Dresden-A., Trompeterstraße Nr. 8.

Lederputz-Crème „KAVALIER“
Das Beste vom Besten!



Da gib's kein „Aber“
und „Entweder“.
Mit „Kavalier“ glänzt
jedes Leder!

Fabrik:
UnionAugsburg.

Rheumatismus

Vorzüglich
bewährt
haben sie bei
Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen die sofort unbesch-
werdend wirkenden vegetabilischen Rheumatismus-Pastillen,
deren wirksame Bestandteile von ersten namhaften Ärzten geprüft u. auch empfohlen
worden sind. Schachtel 2 Mark. Weinverkauf und Versand für Baden:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.
überall zu haben in Dosen à 10 Pfg.
Fabr. Lubozynski & Co., Berlin NO.

Seite
**Obkaufbewahrungs-
Scheine**
mit
Gebr. 4 oder 8
Eberstein, Hordön
Altmarkt 7.
zu
billigsten
Preisen.

Abbruchgegenstände all. Art.
4 eiserne Einfahrtstore,
Türen und Fenker,
Gartengeländer, Tore,
eiserne Wendeltreppen
und **Winterfenster**
am billigsten bei **H. Müller,**
Rosenstraße 13, Neupr. 334.

Pianinos,

Flügel und Harmoniums,
nur solide, tonreiche Fabrikate,
empfehlen unter reeller Garantie
zu billigen Preisen, auch
auf Teilzahlung oder Miete.
H. Ullrich, Pianische
am **Virnaischen Platz.**
Gebr. 1876, Fernspr. 406.
Reparaturen, Stimmung, prompt.

Fabrikkartoffeln.

hochprozentige Sorten,
von nächsten Monat ab lieferbar,
empfiehlt

Max Haase, Bunzlau.

Piano,

Prachtinstrument, herrliche
Tonfülle, sofort ausverkauft
billigst zu verkaufen oder
zu verleihen

10, 1. Grundstr. 10, 1.

Pianinos

und Flügel

von **Lipp & Sohn, Radb.,**
Wiesl., Geurich, Bach, Stein-
weg u. Bill. Preis, reelle Gar.
14 Ballenhausstr. 14,
Edlre, u. Ede Prager Str.

Coniferen

in ca. 100 Sorten, in allen
Preislagen, als besten schöne
**Blautannen, Dunlof-
tannen, Nordmanns-
tannen, Fichten, Nichten,**
**Wacholder, Gold-
Johannisbeeren** empfiehlt
Herrn A. Glöme,
Baumschule, Dobna.
Habe noch 100 schöne Ges-
tände abzugeben. D. D.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Patent-Bureau

Jng. Carl F. Reichelt
Dresden-A Haydnstr. 3
TEL. 1900

Seit 1835 über 4000 Patent- u. 2700
Gebr. M.- u. Waren-Anm. erledigt.

**Formobst
Plantage**

Kleinschachwitz,
Elbstrasse 8.

offeriert täglich frischgepflückte
per **Postpaket**
schöne große **Äpfel**, Königin
der Obgartner . . . à 5,00
mittlere Sorte . . . à 4.-
sowie schöne große
Tomaten . . . à 2.-
begl. mittlere Größe à 1,50
u. schöne Zerkleinert à 2.-

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18
Donnerstag, 27. September 1906 Nr. 266

Mittel für die Frauenwelt.

Der berühmte Mann. Erzählung von Paul W. (Nachdruck verboten.) (Schluß.) Aber das Kind nehme ich mit mir, rief Frau Dora Waldmann...

Der neue Lehrer. Dem Leben nach erzählt von W. Hamburger. Es war große Frühstunde. Wir saßen in der Selekta der höheren Mädchenschule zu B.

Eine Künstlerlehe.

Roman von B. Coronu.

1. Kapitel.

(Nachdruck verboten.)

Das im südlichen Teil Galiziens, am Nordabhang der Karpathen gelegene Schloss des Grafen Lopacinski...

Coru und Frau von Lopacinski, kinderlos geliebt, liebten es, die Jugend um sich zu versammeln, und konnten so herzlich lachen und scherzen...

Selbstverständlich! Aber die junge Frau weiß, daß Sie sich bei Freunden befinden und dann nicht ängstlich sein...

Der Diener wies auf Blutspuren im Schnee. Da haben offenbar Wölfe ein Stück Fleisch weggeschleppt...



Sunlight Seife

Ist gleich vorteilhaft für alle Wasch- und Reinigungszwecke zu verwenden. Es ist deshalb eine falsche Sparsamkeit, wenn Hausfrauen...

Riesen-Angebot

Angebot



Eine Fächerpalme gratis.

Eine Bahnsendung von 104 Kartons Straussfedern

traf als erster Posten für die Herbstsaison ein und stelle ich denselben diese Woche zu einem ganz genau kalkulierten Preise zum Verkauf.

ca. 3000 echte weisse Reiherbüschel

zum Preise von 50 Pf. an, Flügel, Paar von 15 Pf. an, Valetten, Stück von 5 Pf. an, Pompons, Stück v. 10 Pf. an.

Um Ihnen noch einen Beweis von meiner Leistungsfähigkeit zu geben, erhalten Sie am 26., 27. und 28. September bei jedem Straussfeder-Einkauf

von 4 Mark an eine Fächerpalme zum Geschenk.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Hesse, Scheffelstrasse 12.

lamen Dürten eingebrochen. Wir hätten besser zurückfahren. "Jurid? Nein!" rief Boris. Der Weg nach dem Schloß ist gerade so weit wie der nach Gut Tarnowsky, da wir ihn bereits zur Hälfte hinter uns haben. "Man sieht deutlich, wie die Leute geschleift wurde und daneben die Spuren des Hufes. "Wieder! Die leinen Bestien sind mit ihrem Haub beschäftigt; übrigens würden ein paar Schüsse genügen, sie zu verjagen. "Richt wenn der Hunger sie rasend gemacht hat, und das mag wohl der Fall sein. Hier ist das Vieh in den Wald geschickt worden. Die Straße lang, die wir jetzt passieren müssen, sieht man noch weithin dunkle Spuren im Schnee. Das Hauptgebäude, jetzt erst recht gierig und blutdürstig gemacht, laubert wohl in der Nähe auf neuen Raub; lehren wir um, Herr! "Nein, sag ich, und hundertmal nein! Scham! Das, dasjenige, das die Hufe hat! "Hör! zu! Vorwärts! Gilt's meine Seele, so muß ich vor ein Uhr zu Hause sein!"

Wir einer Art dumpfer Designation erred Vincenz das ängstlich schauende, unruhige Pferd an. Je weiter man kam, desto häufiger und größer wurden die Hufspuren. Nirgends war ein lebendes Wesen zu erblicken. Hören Sie, Herr? "laute der Diener jetzt, sich zurückwendend und nach rechts deutend, aus welcher Richtung man beiferes Gekell vernahm. "Ja, ja, ich höre," erwiderte Boris ungeduldig. "Hör! zu!" Er spannte den Hahn seines Revolvers.

Noch einige Minuten, dann gewahrte man, daß etwas wie glühende Kohlen aus dem Dicksicht funkelte. "Dort!" machte Vincenz keinen Herrn aufmerksam. Das Pferd schaute, sprang zur Seite und häumte sich hoch auf. Tarnowsky beschleunigte es durch einen Hurst und gab Feuer. Die funkelnden Lichter erloschen jäh. Weiter gina die tolle Hölle. "Aber da! Nun sing es wieder an, aus dem schneebedeckten Gestrüpp zu rücken. "Vorwärts, vorwärts!" drängte Boris, aber schon hörte man ein unheimliches Knarren und Brechen der Äste, dann abermals heftiger, in rauhes Beulen übergehendes Gekell, und ein großer Wolf sprang auf den Weg. "Es ist nicht der einzige, die anderen folgen nach. Sehen Sie, Herr! Hier — da — dort drüben liegt sich's im Dicksicht," leuchtete Vincenz, "nur höchste Eile kann uns noch retten!"

Tarnowsky stelte und trat. Das tödlich verwundete Tier machte einen wilden Satz, überschlug sich und blieb liegen. Gleich stürzten sich die ausgedehnten Verfolger über den Kadaver her und zerrissen ihn. Nun alldete es den Flüchtenden, einen Vorprung zu erlangen. Schon hofften sie, der Gefahr entronnen zu sein, als neuerdings das häßliche Gekell und Gebell ertönte, erst ferne, dann immer näher. "Sie sind dicht hinter uns! Die heilige Jungfrau möge helfen!" rief der Diener, welcher zurückgeblieben hatte. "Ein ganzes Rudel, Herr, ein ganzes Rudel! Vorwärts, Vorwärts, vorwärts!" Wiederholt feuerte Boris, ein trefflicher Jäger, und immer wieder stürzte sich das Raubgeschick über den gefallenen Genossen, aber stets war nur kurze Frist dadurch gewonnen.

Jetzt teilte sich die Wolfsmeute. Während ein Teil das Rudel verfolgte, suchte der andere ihm den Weg zu verlegen. Ein mächtiger Wolf sprang der Stute an die Kehle. Tarnowsky erlachte ihn mit einem Schuß, hakte nun aber auch den letzten aus seinem schlaunigen Revolver abzugeben. Bald erfolgte ein erneuter Anmarsch. Vincenz, alles verloren lebend, warf seinem Herrn die Bügel zu, sprang ab und kämpfte mit dem Wölfer. Boris wollte ihm zu Hilfe kommen, doch das Pferd, aus einer tiefen Wunde blutend, roste in Todesangst weiter und war nicht zu halten. Es galoppierte fort, wild ausschlagend und das leichte Rudel hin- und herwickelnd. Die verfolgende Meute, um Vincenz gefahrt, blieb zurück. Schon sah Tarnowsky Licht aus den ersten Hütten eines Dorfes schimmern, da häumte sich das zu Tode geachtete Pferd noch einmal hoch auf, stürzte und rollte einen Abhang hinab, den Schritten mitreißend.

Man hatte in nächstlicher Stille die weithin schallenden Schüsse vernommen. Bewohner der nächsten Häuschen eilten herbei und fanden einen Schwerverwundeten. Boris war mit dem Kopf auf einen Stein gestürzt und außerdem bedenklich verletzt, weil das verfolgende Pferd sich im Todeskampf auf den Verunglückten wälzte. Auf schnell herbeigekommener Hilfe wurde er nach dem Gute getragen. Dort wandelte seit spanische Minuten eine junge Frau unabsichtlich auf und ab, jedesmal, wenn sie an der eleganten Wanduhr vorbeikam, die mit hinterem Wackel stehend. "Wilst Du nicht zu Bett gehen, Herrchen?" fragte Briska, die ehemalige Amme, welche jetzt auch noch das Recht hatte, ihre treue vermalte, schöne Gebieterin zu duzen. "Nein!" lautete die kurze Antwort. "Wie könnte ich schlafen?" "Es wird ihm nichts Leibes bezaunet sein." "Aber er läßt mich warten! Versteht Du, was das heißt? Er läßt mich warten, zum ersten Male, seit wir uns kennen." "Frage eine Abhaltung." "Nein, Amme, diese Unschuldigung gilt für mich nicht! Vor unserer Vermählung hatte er mit argen Hindernissen zu kämpfen und bewältigte sie alle. Wachen ihn nun nichtige, gesellschaftliche Rücksichten seinem Worte untreu, so entnehme ich daraus, daß er mich recht weniger liebt als damals, wo er seine ewige Seligkeit hingeben hätte, um mich zu heiligen. Und das ertrage ich nicht! Was mein ist, muß mein eigen bleiben, nana und für immer!"

"Doch!" "Was?" "Man kommt." "Ja, wahrhaftig! Im Hausflur, auf der Treppe werden Schritte laut. Boris bringt Gäste mit. Aber so spät? Witten in der Nacht? Das wäre rücksichtslos." "Ich will nachsehen." "Wie die alte Dienerin

ihren Entschluß ausführen konnte, war sie bereits geschoben. Bronislawa eilte aus dem Zimmer. Auf dem Korridor trat ihr ein Mann von ziemlich unangenehmem Aussehen gegenüber. Die hervorleuchtenden Backenknochen, die leicht eingebrachte Nase und die wulstigen Lippen gaben dem Gesicht etwas Unheimliches und Abstoßendes. Gegenwärtig brach höchste Erregung aus seinen Lippen. "Geh nicht hinunter!" rief er, die junge Frau zurückdrängend. "Weshalb?" "Weil meinem Vetter ein Unfall antret." "Was ist geschehen? Um Gotteswillen, so sprach hoch!" "Ihrer ist ein Unfall antret." "Was ist das?" "Du schalt! Gib mir den Weg frei! Ich will, ich befehle es!" "Wende hier! Wenn Boris nach Dir verlangt, werde ich Dich rufen."

Er wollte den Arm um die junge Frau legen und sie fortführen. Bronislawa rief sich los. Wie ein greller Blitz flammte es aus ihren Augen. "Loh mich! Mein Wille ist frei! Das sollst Du doch endlich wissen. Weg da! Ich gehe hinab! Ich hält keiner zurück und Du am allerwenigsten!" Sie stürzte die Treppe hinunter. "Was ist mit dem Herrn? Wo hast Du ihn hingebracht?" rief sie bei am Ausgange der Treppe stehenden Dienerschaft zu. "An den Saal des Erdgeschosses," erwiderte jemand. "Ost Verste! Was steht für Mühsal da?" "Nanto und Peter sind schon fort, um sie zu rufen." Bronislawa mochte nicht zu fragen: "Wie steht es um den Verunglückten?" "Wir ätzender Hand drückte sie auf die Knie, trat ein und wartet mit einem markterbitternden Schmerzensschrei über den tödlich Verletzten.

Wer hätte gedacht, daß wir so früh schon scheiden müßten?" flüsterte Boris und seine Hand sank müde auf das Haupt der schluchzenden Frau, die ihn frampfhaft umflammerte, sinnlose Worte und heisse Gebete stammelnd. Schmerz, Schrecken und Verzweiflung überwältigten sie so sehr, daß eine furchtbare Nervenkrisis folgte. Nun gelang es, die fast Bewußtlose zu entfernen. Mit den schnellstens eintreffenden Ärzten meinte Kasimir von Tarnowsky an dem Lager des Sterbenden, dessen Ende nahe schien und der es ohne Hagen erwartete. "Der, Kasimir, vertraue ich Bronislawa an, sowie das Kind, welches zu erblicken mir nicht mehr vergönnt ist und dessen Vorwand Du als nächster Verwandter bist" — sagte Boris mit verächtlicher Stimme. "Keiner Gattin Zukunft stelle ich schon vor unserer Vermählung sicher. Nimm Deinen Wohnsitz auf diesem Gute, das unter strenger Aufsicht stehen muß. Deine Mutter soll — Sie wird mich natürlich begleiten und Bronislawa beugen und pflegen wie ihre Tochter. Doch die Jugendkraft bist Dir sicher! Du bleibst uns erhalten!"

Boris mochte eine ungeduldige Bewegung. "Ich sterbe ungern, denn das Leben hätte mir noch eine unermessliche Fülle von Freude und Genuß zu bieten gehabt, doch kann ich auch dem Tod fest und ruhig ins Antlitz sehen. Er schreckt mich nicht. Auf Dich und Deine ehrenhafte Gesinnung baue ich. Du wirst der Witwe und dem verwaisen Kinde ein treuer Freund und Berater zur Seite stehen, als das Schicksal Dich nun zum Herrn oder zum Verwalter dieser Besitzung macht." "Gewiß, das verheißt ich Dir," erwiderte Kasimir, wandte sich aber jäh ab, wohl weil Tränen seinen schwindenden Gesichtszügen zu ragen, Kasimir, so komme meinem schwindenden Gesichtszüge zu Hilfe. "Ich weiß nicht mehr — mir ist's, als tauche ich in ein wogendes Rotmeer." "Du forstest auf für die Deinigen." "Bronislawa!" stöhnte der Sterbende. "Wo ist sie?" "Soll ich Deine Gemahlin rufen?" "Ja — meine letzte Stunde gehört ihr."

Kasimir eilte fort. Er rüttelte die immer noch in halber Bewußtlosigkeit Liegende auf und rief: "Boris verlangt nach Dir. Komm! Er hat keine Zeit mehr zu warten. Der Tod steht neben ihm!" Sie sammelte empor, aus wohlthätiger Behandlung zu gräßlicher Wirklichkeit erwacht. "Stütze Dich auf mich! Du vermagst Dich kaum aufrecht zu erhalten," sagte Kasimir, ihr näher tretend. "Ich bedarf Deiner Hilfe nicht," erwiderte sie barsch. "Wende mir fern." Er wich stumm zurück.

Schweigend stieg sie die Treppe hinauf, sich mit beiden Händen an das Geländer klammernd. Ihr leises, tränenloses Schluchzen klang wie das Wimmern eines verendenden Tieres. Boris Wunsch, sie zu sehen, war nur noch das letzte Aufblitzen der schwindenden Lebenskraft gewesen. Der Sterbende erkannte Bronislawa nicht mehr. Der Blick seiner brechenden Augen schien schon umflort von den ewigen Geheimnissen des Jenseits. Die junge Frau umschlang ihn und drückte ihren Mund auf den seinigen. Ein leichtes Ritteln zeigte, daß Tarnowsky die jährliche Pflebung noch empfand. Er atmete tief, als wolle er den Atem des liebenden Weibes einhaugen, versuchte sich empor zu richten, sank aber zurück. Ein kurzes Röchen, ein halb erstickter Schmerzensschrei — und alles war vorüber.

Wenige Tage früher wurde der so früh und unerwartet aus dem Leben Geschiedene zur Ruhe bestattet. Sein Vetter Kasimir und dessen Mutter, eine Greisin mit strengen, wie aus Marmor gemeißelten Zügen, zogen auf dem Gute ein.

(Fortsetzung folgt.)

Gebr. 1855. Dauerbrandöfen — amer. und irisch. System. — Ich bitte um gefl. Besichtigung meiner Lager-Ausstellung und stehe mit nachgemäßen Rat- schlägen jederzeit gern zu Diensten. Preislisten sofort gratis. Lieferung in Dresden frei Haus, nach auswärts frei jed. deutschen Bahnstation. Hecker's Sohn, Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.

Männer- und Frauenleiden sowie alle anderen Krankheiten in akuter u. chronisch. Form, behandelt sehr gewissenhaft u. erfolgreich durch streng naturgemässes, individuelles Heilverfahren. Beste Kur- und Krankenpflege. Kurbad Taupitz. Marschallstr. 50 I., Ecke Schulgutsstr.

Fahrräder verkaufe, um zu räumen, jetzt 55, 65, 70-110, mit Torpedo-Freil. 68-125, Damenräder, neu, 75, 85 bis 120, m. Freilauf u. 85, an, Anabentrad u. 65, m. Garant. Mäntel, neu, 2,75, 3,25, 3,75, 4,25, m. Garantie 4,50-9,50, Schlauche, neu, 2,25-5, Ventiltangen von 2,50, mit Vor- von 4,50, an, Pedale 0,75-4,50, Luft- vumben 0,35, dreiteilig 0,68, Fußvumben 0,75, 1-3,75, Gamaschen 0,45, Gewächsträg. 0,35, Nuffsäde 0,55-3,50, Glocken 0,18-1,60, Misch- fottschüber Boat 0,85, 1 u. 1,25, Fahrradständer 0,50, Carbid 1/2 1/2 u. 45, Torpedo-Freil- lauf usw. 15, verkauft Max Stirl, Wettinerstr. 19, Gebr. Möbel lauft Enterlein Siegelstr. 57, p.

Kochkisten von 5 Mk. an. Prospekte gratis. Gebr. Eberstein, Altmarkt 7. Plüschsäulensopha, hochmodern, neu, 45,—, Bültner Straße 47, 1.

Mechanische Schlafmöbel. Bettsöfas in verschiedenen Ausführungen, neueste Systeme. Bettfüße, Bettische, Bett- Schaiflonques auf-leg- bare Soli- Betten. große Auswahl, billige Preise (Zeichnungen gratis) empfiehlt Rich. Maune. Verkauf direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau. Tharandter Straße 29, Straßen- bahnhof, Neue Linie Nr. 22, Post- platz Plauen-Deuben, Haltestelle Dohrenzellerstraße. Man verlange nur Taen-Arr-Hees, Mandarin.

Zur haben in allen Kolonial-, Delikatessen- u. Schokoladen- Spezial-Geschäften.

Wetter-Pelerinen, nur aus wasserdicht im- prägnierten Lodenstoff, bester Qualität, m. abknöp- baren Kapuze. das praktischste Kleidungs- stück bei jed. Witterung für Herren, Damen und Kinder von 6,75 M. bis 35 M. Qualität und Preis ohne Konkurrenz im Spezia- l-Geschäft K. Ansel Ringstraße, Ecke Georgpl. 3, gegenüber d. Rathh.-Neubau.

Pianos bil. u. verk. auch Teilz. Wierte v. 6 M. an, Reparatur, preiswert. Hartmann, Klavierb., Kaulbach- str. 27, 1. Gummi- waren H. Freisleben, Freiburger Platz 8

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie Ziehung 5. Klasse vom 3. bis 23. Oktober. Lose hierzu empfiehlt die Kollektion Max Assmann, Dresden-N., Pirnaische Straße 31.

Plissé Sonnensalten Fächerfalten in jeder Stoffbreite fertigt auf neuesten amerik. Chandler- maschinen mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb in vor- züglicher Ausführung M. Lösche, Pfarrgasse 6. Rundpresserei und Ausschlagen der Stoffe.

Wählen Sie STETS TAPETEN aus der, selbst in billigster Preislage, reichhaltigen Kollektion von F. Schade & Co. Waisenhausstr. 10 am Centraltheater. Dresden-A. Telephon No 488.

Zum Umzuge! verkaufe zu spottbilligen Preisen: Kleiderchränke, Vertikof, Bettstellen mit Matr., Wasch- tische, Kommoden, Schreibtische, Väterts, Auszieh- und Salontische, Stühle, Sofas, Garnaturen, Truhen u. Kleiderpiegel, kompl. Schlafzimmer, kompl. Küchen, ein- fache Möbel, Vorhang-Gardinen, sowie einen großen Posten: Gardinen, Sitragen weiß und creme, Stepp- decken, Teppiche, Portieren, Tischdecken u. s. w. Nur Gelegenheitskäufe! Nur Wettinerstr. 8.